

Max Klinger



Entführung des Prometheus
aus der Brahms-Phantasie

Max Klinger

Mit Genehmigung des Verlags Amster & Knaude, Berlin W

Die Heimkehr des Prometheus

Dem Andenken Max Klingers

Zu Tau und Dämmern schlug das Herz der Erde;
scheu aus den Schatten stieg der Tag empor,
und wehmutteroll mit schmerzlicher Geberde
trat er einher durchs heile Sonnentor.

Der Schiffer, der am grauen Ufer träumte
und sich versonne auf die Fähre bog,
schrat auf, als leiser Glanz der Welle säumte,
die zögernnd nur am Hägel weiterzog.

Und jögernd nur, mit lichtdurchglühten Händen,
rührte die Schellen dort der junge Tag,
wo in den Rebengehaüse stillen Bändern
ein hoher Meister auf der Bahre lag.

Entzückt die Stirn, das Angesicht voll Frieden,
der Augen Feuer tief in sich gefent,
ist ein Titan von dieser Welt geschieden,
der aller Himmel Schönheit ihr geschenkt.

Und weben noch der letzten bangen Stunde,
dem Abendleuchten vor der kühlen Nacht,
als sie den Sarg im dunklen Edengrunde
mit Blumen und mit Tränen heimgebreacht. —

Und eine Hand zwang hier der Allgezwingter,
die ihn doch selbst in Blumenketten schlug
und schöner als des Morgens Rosenfingre
der Gottheit Jackel aus den Wolken trug. —

Hell fleist die Zeit, und zitternd fleist die Stunde
von seinen Domre durch die Münztrüst:
ein ander Meister, der mit frommern Munde
dem Bruder aus den Ewigkeiten rüst.

Da wird zur Unra das bedrängte Schweigen —
Pan ist im Feld, grün glüht sein Auge her;
und sieh, am Mittag und von Abend steigen
und jetzt von Morgen graue Wetter schwer,

Genöbel auf Genöbel fornet sich mächtig
und ragend häuft sich hoch der Quaderbau,
und Turm um Turm erhebt sich tühn und prächtig
und stürzt, und baut sich tühner in das Blau.

Ein Sternlicht glüht. Aus dem vercauchten Wetter,
das ihm sein Fell bis auf die Haut zerstift,
taucht Pan: „Habt ihr ihn heimgeholt, ihr Götter,
det euch das Feuer aus den Himmeln riß?“

Und Nachtgeleucht und Tagnacht rösch im Lausche,
Azur und Schwarz im überflützten Schwoll,
Albtoeters Auge rollt im Schöpfungsauische,
Pojauinen Chöre künden ihn im All.

Aus seinen Händen ralen goldne Flammen,
sein Donnerwort schrekt sie zurück in Nacht,
woldeuchend sinkt die Welt in sich zuammen,
und plötzlich lodern, Opfer seiner Macht,

Stiel aus dem Edental drei Schreckenfeuer,
Wohnsüsse, die der Mensch sich aussetzt,
drei Dächer, seinem flücht'gen Dasein teut,
in Flammendampf und roter Blut empor. —

Da fängtigt sich der Elemente Feier,
der Luben-Chor verholt im Himmelsraum;
doch lange weben noch die dunklen Schleier
schwelender Brände um den Hügelsaum.



Der Garten



Der Alb

Max Klinger

Zum Werk Max Klinger's

Von Carl Neumann (Heidelberg)

Die Künstlerjugend von heute mag Max Klinger wie alle die von gestern und noch länger her für überwunden und erledigt halten. Klinger, der Naturalisten von 1880, der jung war, als man Zola und Mengel bewunderte. Die Welt sucht statt lebendiger Menschen Formeln und Rubriken. Es ist das eine Bequemlichkeit des Denkens, Urtelens, Ordnens. So ist an Klinger das Schlagwort des Naturalisten haften geblieben, der er in seiner Jugend war, damals schon auch war, und was haft man mehr im Kreis der Schönen als Persönlichkeiten der Väter? Aber die Richtungen wechseln; das starke Persönliche dauert über alles Geschrei der jeweils neuen Modeanamnose. Klinger war eine der stärksten Persönlichkeiten unserer Zeit.

Auch die Jugend von damals wollte frei sein, lastende Ebe abschütteln. Merkwürdig und manchmal gewollt unabhängig ist Klinger in seinen Erfindungen. Bei altgöttlichen Gegenständen wirkt er jedes Letzte der Überlieferung ab. Bei seinen Zeichnungen „zum Thema Christus“ gibt er die Bergpredigt wie ein Zeitungsbücherstatter, den man zu einem auffallenden Hörspiel abgeordnet hat. Er zeichnet Christus und seine Jünger, wie sie einen steilen schattensichen Berg in der Sonne hinauf, und dann wie sie herabsteigen. Lausbuben, Volk als Rahmen. Sonderbar, und in keiner Weise ergriffen.

Ein großes Gemälde „Christus im Olympos“ knüpft an eine Umrissung durch Heinrich Bödder von Luca. Dort liegt er im Homerzitat von den schauenden Heidegöttern in deren Kreis hinein er unverstehens eine blutstreichende Judenfigur entthront läßt. Ein holgernes Kreuz trägt der auf den Schultern. Er wirft es auf die Lade der Schmausenden, und alle erstehen. Der kreuzschleppende Christ ist eine wunde künstlerische Darstellung. Eben darum wirkt Klinger diese Kreuzgenossenheit bei Sein. Er gibt nicht das spezige Kreuz als Last der einen Figur. Er erfindet vier Figuren. Er gibt nicht die Christus das Kreuz nachdragen, indem dieser frei in der Mitte des Bildes steht und seinen Arm hochhebt mit ein r Verweigung. Und den Göttern Ainstß macht.

Klinger will frei werden um er selbst. Das Zeitliche genügt ihm nicht. Er hat keine Schleppuppen auf, und gar viele sind die Möglichkeiten, die seine Begabung und sein technischer Chariz ist. Er bringt es fertig, Mengel und Bödder zugleich auf seine Faust zu schreiben. Seine Phantasie spielt mit der Wirklichkeit. Die Radierungsfolge: Paravents über den Zund eines Handschuhs säunt trivial mit einer Berliner Rollschuhbahn an und verlässt in aufregenden wie in fieberlichen Phantasien. Dann weist sich der Horizont.

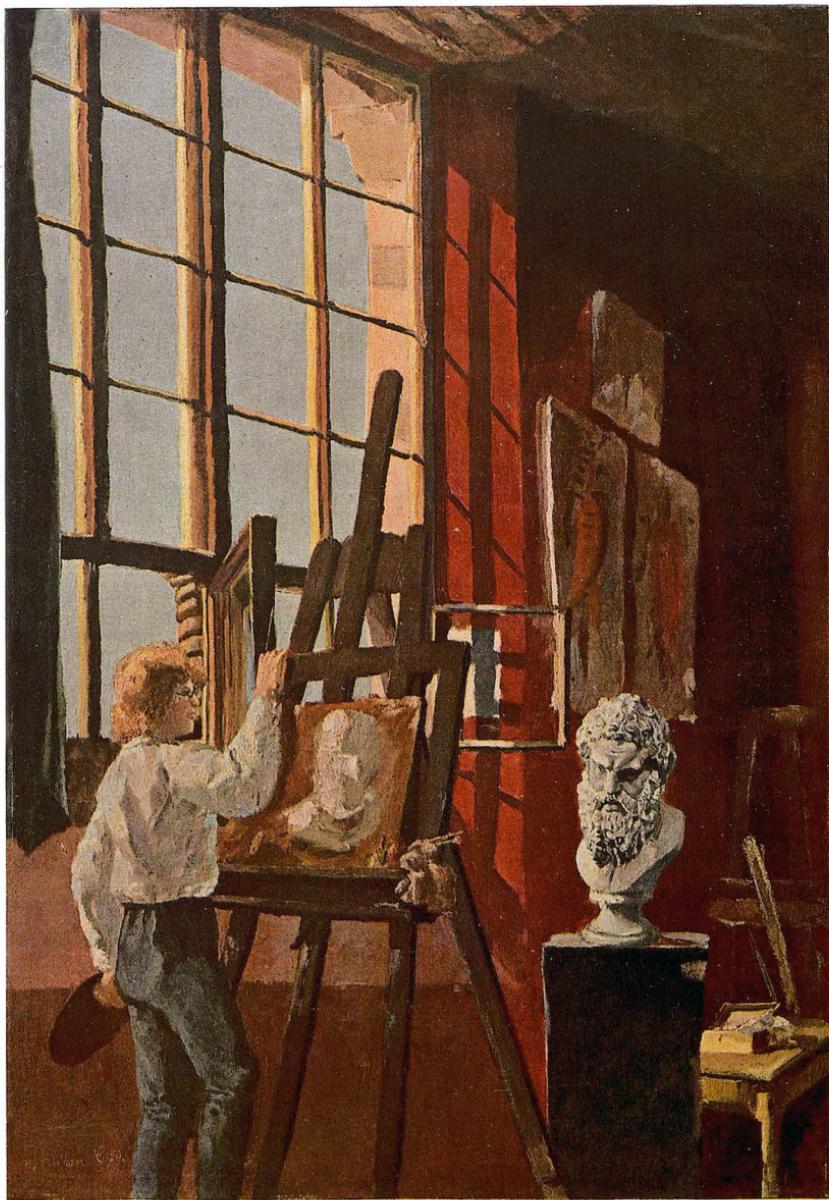
Brüssel, Paris, Rom sind ihm Wegweiser zur romanischen Kunst. Grotte und Alt medelten sich. Die spielende Dichterphantasie stößt sich an den harten, formbehindenden Aufgaben des bildenden Künstlers. Romanische Form beeinprucht absolute Form zu sein. Klinger, der unermüdliche Selbstkritiker, geht mit sich ins Gericht. Eine kleine Schrift, Malerei und Zeichnung bestitelt, ist alles eher als eine theoretische Unterübung. Es ist eine ganz

persönliche Sache, eine Verteidigung und Rettung des einen Klinger gegen einen andern Klinger. Das Wort Griffkunst, das hier erfinden wird, soll das freidichterische, ja rein Gedankenmäßige rechtfertigen, und somit der Schwärzweisskunst erlauben, was die strengere Malerei von sich fernhält. Aus dem Graphiker wächst der Maler, ja der Bildhauer hervor.

Ein altes verbängnisvollstes Problem germanischer Kunst und Kultur beunruhigt wieder einmal einen gräßlichen Nordländer, als brauste nicht Romantik, Dämonwelt, Sturm und Bösch ihre eigene Form, sondern als ließen sich diese drängenden Empfindungen und Mächte in eine fremde Haut pressen und stopfen, die man Form an sich und gar klassische Form nennt. Der Vorläufer und Zweiter und Bähler an diesem Scheidewege sind viele, und keine kleinen: Dürer, Goethe, Anselm Feuerbach. Auf der anderen Seite bleiben, die am Nordischen Genüge fanden, und auch nicht klein waren, wie Luther, Rembrandt, Bismarck.

Klinger fand als Begr. und Dualgenosse Karl Stauffer, der vom Graphiker den Weg zum Bildhauer suchte. Dieser aber wurde nie reif und nie ein Charakter, und ging somit in einem trivialen Liebesroman zu Grunde. Klinger hielt durch. Er meisterte die Dinge. Es kann doch nicht zu einem Bruch zwischen seiner älteren und späteren Kunst. Klinger's Neuland blieb durchtraut und gedingt von den schöpferischen Eigenschaften seiner älteren Neigungen und Erfahrungen. Eine ausdrückliche Augen- und Formkunst war seiner Natur unmöglich. Auch aus Dürers Melancholie kann man die „Inhalte“ nicht austreifen und abslösen. Zinner blieben mitschwingende Löne einer eßbaren Weltanschauung dem „rein künstlerischen“ beigefügt; es blieb der Kontrast. Das berühmte Blatt „Eloß“ in der Radierfolge, vom Ende II ist das ausfällige Beteutnis eines Künstlers, dem das Jenfels von Gut und Böse der Formkunst nie selbstverständlich werden kann. Um ein riesiges Säulenkapitäl zu bewegen, ist eine Menge Männer und Weiber in steidem Frontdienst vorgepannt. Menschen müssen zu Tieren erniedrigt, die Knie über Schwanz und Tiend geschwungen werden, damit ein herlicher Kunstab sich stolz in die Luft hebe. Die Einsicht in das Tragisch-Selbstliche des Kunstschatzes führt zu einem Pessimismus, der nach Überwindung und Verhüllung schmackt. Das Leid der Welt fordert Ausgleiche, zeitliche und endgültige. In dieser psychologischen Zusammenhang braucht das Todesthema als ein vorbehaltendes in Klinger's Kunst. Es dreht sich um die italienische Lösung der Lebensrätsel, die Aufzündung das Nichts. Von gleichem sich vor dem Umgang ist das Liebhaberthema und die Landshaft als Ausdruck einer Art von Naturheit. Sart des Todes der sorgs-überbrechende Rauch. Auf dem Blatt. An die Schönheit sieht man nackte Menschen ihre Blüten decken, als schauten sie sich, im Edemessl gebunden, hineingestellt in die freie und zwig junge Natur.

Klingers Grotte schwingt in weitesten Abstand von den weiberscheuen Menschen. Sie ist modern, schwül, manchmal gehäst und doch unheimlich.



Max Klinger auf der Karlsruher Akademie 1874

Max Klinger



Entwurf zur Kreuzigung

Max Klinger

Entwurf verlangt, von andeutungsvollen Bildern durchzugehen, oft weniger detailliert, als erträglich. Die lange Beschäftigung mit Traum und Träume ist besonderes Kapitel der Religion zu verhinderungsreicher Allegorie. Hier gibt es mehrere zu überdenken, was nicht jedem leicht erscheint. Wie nahe Beispiel des Gedankens, Gedankt im Domkirche Würzburg. Jedes gibt hier, was an-

gleicht so manches Künstler's zu sagen ist: Der Künstler sieht und empfindet auch die Mängel, in die seine künstlerische Meinung ein-
hat; die Künstlerschule hat das Glück, nicht das Schicksal, nicht das Schlagene und Widerstreite zu gewinnen. So ergibt es mit Klinger's
größter gesunder Kenntnisung. Die Buntseidenhüllung politisch durch-
gängiger. Wie läuft das. Wer der magnatische Buntseidenh

prächtigen Geschlechts und den hohenadeligen auf den zufriedenden
Mister ist so eindrücklich, daß in der Erinnerung dieses Meisters
alles andere verschwindet.

Das geschwundene Interesse für Plastik bringt eine Beschämung
psychischer Duffelung auf die Empfänger mit sich — Dies ist eine
Gefahr für die temporistische Aufgabe. Diese Gefahr ist aber

Klinger's Rechte allehend Widerstände und Jungesche entgegen.
Klinger hat's Anlage und Reizung zum Detektiv, die ein
glückliches Europa fordert. Gewiß ist kein vollständigen Erfüll-
ungen wie im heutigen Zeitalter nicht dies Künstl. Klinger hat
eine Reizung für kühne Wahrnehmung. Ein solches gründlich ge-
schaffenes Werk stand, von reichen Universitäten und Gartentrei-

geschmückt, in seiner Werkstatt. Er setzte auf die obere Fläche des Steins ein paar winzige tanzende Bronzefiguren. Als drängten die launisch sich hin und herschlingenden Arme des Steins nach einer Art Groladung und formbefreisenden Sinn. Den anderen Ausgleich ließt ihm die Farbigkeit oder allgemeiner: die materielle Grundlündigung, die auch seitens plastischer Werk anhaftet. Die das nicht mitempfinden können, haben immer den dunklen Adler vor dem Beethoven-Denkmal mißdeutet. Er ist nicht, und sicher nicht bloß allegorisch gemeint, um den Heros als Zeuschönlich kenntlich zu machen. Vielmehr ist dieser als Dantesque-Bouette formal höchst auffällige Adler eine Art Verhüllstuck, um die Beethovenbüste zurückzudrängen in materiellen Halsdantel räumlich fühlbarer Entfernung. Die weiße Marborfigur wird weiter durch umspielende farbige Zutaten in Bronze und Mosaik, Eisenblein und Gold gehoben. In diesen Gegensätzen entsteht ein Rhythmus, der trotz aller Weißheiten die Eine und Hauptähnliche deutlich macht.

Wir müssen an die beiden Pole Klinger'scher Kunst. Am einen Ende das kleine Format, die seine Durchzeichnung, ein photographischer Naturalismus; am anderen Ende das Ringen um eine monumentale Kunst in Stein und Bronze, in frischesig sich breiternder Malerei. Diese Tatsache bedeutet zugleich ein Ausgrenzen von Zeitlichem und Zeitgenössischem des Jahrhundertes zu den Aufgaben und Zielen der deutschen Kunst vom Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, eine Umpannung der Gegenstände, die das Jahrhundert durchwirken. Im Wollen und Können ist das eine wichtige Auslage.

Wohl hat man Klinger in dem Reichtum seiner Ausdrucksfähigkeit, in der Vielseitigkeit seiner Kunstleistung den Größten unter den Dichter-stanten genommen. Doch gibt sein Hineinwollen in die Gesamtaufgaben des Jahrhunderts dem Werk etwas Zwangenes und Schätzhaftes. Die geistbeschwerten und geistbeschwerten Wandmalereien der Cornelius-

zeit scheinen neuerwachend Aufgabe einer neuen Gedankenkunst zu werden. Indes aber Cornelius' revolutionäre Ausdrucksfähigkeit nur ein lineal-mäßiges Graudeus kamte und zuließ, fanden sich die anderen Kunstmöglichkeiten zum Tempel hinausgedrängt. Sie mussten bescheiden im Schatten leben und galten funfamlich kaum als Kunst, Gente, Landschaft, Bildnis, Illustration.

Die Ruyki und Waldmüller, die früheren Landschäffer, die Illustratoren wie Richter, Schwind und Neureuther schufen im Winde und wurden zum Teil erst entdeckt, als sich das Steuer der Kunst wendete und von Cornelius abwendete. Die Feindseligkeit der Kunstregegnäße zwischen der ersten und der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, zwischen Romantik und Materialismus, ist in Klinger überwunden. Die Kunstziele eines Cornelius gemeinsam mit denen des Landschaftsmalers, des Illustrators und Graphers und des Bildnispalästlers erscheinen befriedigt und getragen von einer einzigen schauerlichen und phantastischen Persönlichkeit. So betrachtet wächst Klinger zum Ehren des Gesamtkunst des neunzehnten Jahrhunderts empor. Was völlig erledigt und abgeschlossen schien, die in leerer Phrasologie verformten Historienmalerie höhler Überreichlichkeiten oder teppichähnlicher Farbenstücken, hat er zu neuem Ansehen und zur Daseinsberechtigung zurückgeführt. Wenn erst die trübe Zeit des Kunstmühlings ins Schwanken, wird Kingers Werk deutlich als eine Höhe auftauchen, von der besser und überzischerlich der Gesamtlauf unserer neueren Kunst sichtbar wird.

So vieles zusammenzufassen, brauchte es einer starken Hand und des Willens zur Höhe. Und so bleibt Klinger in innaten einer Zeit dämmiger der Anstrengungen und Anpassungen einer von den nicht allzuvielen, die auf dem Boden unserer besonderen Überlieferungen vorzünden, sich auch dem Ausland als Sonderat kennlich machen und nicht verwechselt werden können.

Max Klinger: Gedanken über Kunst

Was ist Griffelkunst? Die Zeichnung als Vorbereitung der Malerei entspricht der Notwendigkeit des Studiums. Nur allein das, was ich Griffelkunst nennen möchte, ist aus innerem Drange, dem ein anderes Ausdrucksmittel Intensität und Freiheit rauben würde, geschaffen worden.

• • •

Das Wesen der Malerei definiere ich so: Sie hat die farbige Körperwelt in harmonischer Weise zum Ausdruck zu bringen, selbst der Ausdruck der Hestigkeit und Leidenschaft hat sich dieser Harmonie unterzuordnen. Die Einheitlichkeit des Endrucks zu wahren, den sie auf den Beobachter ausüben kann, bleibt ihre Hauptaufgabe, und ihre Mittel gestalten zu dienen Zwecke einer außerordentlichen Vollendung der Formen, der Farbe, des Ausdrucks und der Gesamtklimmung zu erreichen, auf denen sich das Bild aufbaut. Es kann hier nicht das weder heißt, was Lessing in „Laocoon“ festgestellt hat, ebenso wenig sollen die Stellen daraus kommentiert werden, wo den Schriftsteller und Denker die künstlerisch-technische Kenntnis der Handgriff abging, er infolgedessen falsche Schlüsse zog. Alle seine Gründungsprinzipien seie ich als bekannt vorau.

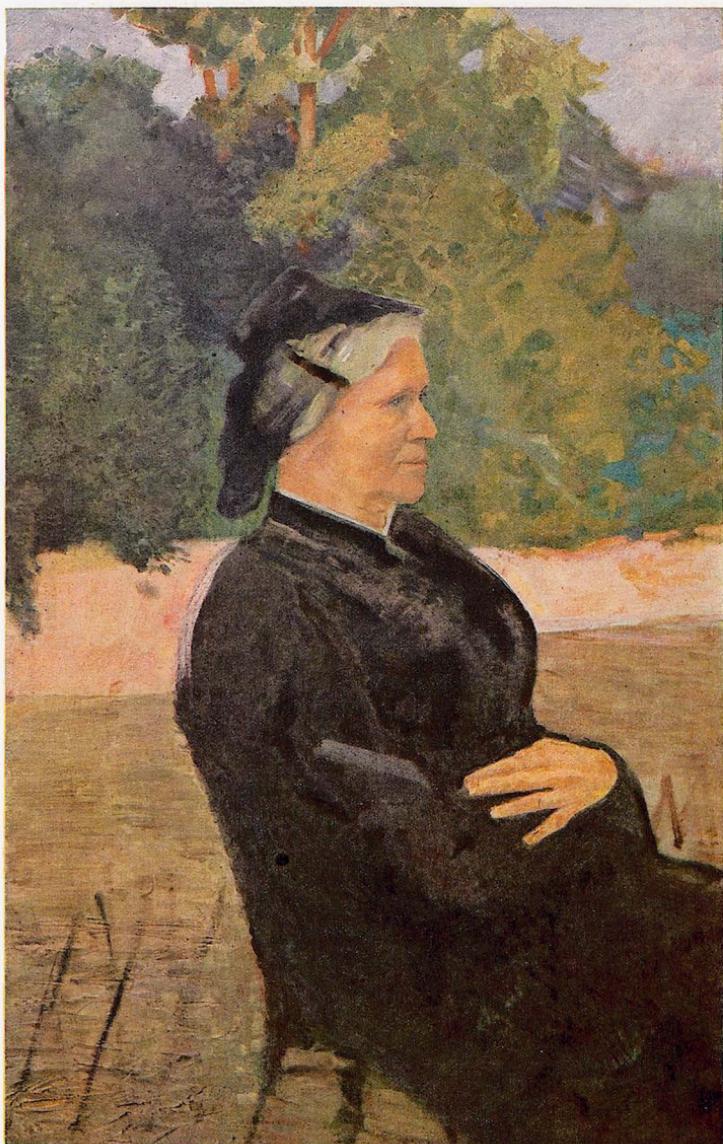
Die Malerei ist durchaus in drei Kategorien zu teilen: als Bild, als Dekorations- und als Raumkunst wechselt sie ihre Alters. Besonders als letztere hat sie viele mit der Zeichnung gemein. Die eigentliche Aufgabe der Malerei als solche bleibt immer das Bild. Kein Durch sich wirkend, von Raum und Umgebung unabhängig, hängt sein Reiz aus alleinlich von der Nutzung und der Verwirklichung seines wunderbar ausschließlichen Materials, seines die ganze sichtbare Welt umfassenden Stoffes ab, welche sie in allen Erscheinungsformen mit vollständiger Klarheit und Tiefe wiederzugeben vermag. Zu diesem Umfassen und Sehen, in diesem Nachgehen und Nachfühlen alles Geschautes, der lebendigen Form sowohl, wie der toten und in der Kraft, das All in seinen bildenbaren Wechselbeziehungen nachdrücken zu können, liegt der Zauber des Bildes. Das Einfache gewinnt höchste Bedeutung durch die Intensität des Erfassens; denn das Weitliche der Malerei ist, das jede durch sie gegebene Form eben als solche wissen kann. Das Talent des Malers besteht in der Kraft und Vollendung, mit der er charakteristisch diese Form beherrscht, und jedes Stück geschauter

und vollendet wieder gegebener Welt ist an sich völlig hinreichend, einen Vorwurf für ein Bild zu geben. Über allem Sichtbaren ruht der Zauber des individuellen Lebens; dieses zu haben, das Geringe aus seiner Scheinen und Gleichgültigkeit in seiner Erscheinungsformen uns lebendig vorzurücken, ist die Kunst der Malerei. Sie bedarf dazu keinerlei geistiger Zutat, keiner Kombination. Diese schaden im Gegenteil. Der Eindruck, den ein Bild auf uns macht, ist um so größer, je mehr es aus sich selbst heraus auf uns wirkt. Wir erhalten dann Eindrücke, die die Natur nur selten geben kann, weil uns die Gleichzeitigkeit vieles Geschautes, der stete Wechsel, vor allem aber die eigene innere Sammlung selten zum reinen Empfinden durch das Auge kommen lassen. Wir sind vor der Natur immer Münzwechsler bei dem, was wir sehen. In ihre Stimmungen und Eindrücke mischen sich stets unsere Wünsche, unsere Urtheile. Vor dem Bilde werden diese ausgelöst, weil wir unsere eigene Person in der des Künstlers aufgehen lassen müssen, und wie die Welt durch meine Augen sehe, wenn voll die eigene Natur zu geben weiß. In diesem Aufgehen erlangen wir das, was wir im Leben umsonst suchen: ein Genießen, ohne geben zu müssen, das Gefühl der äusseren Welt ohne deren körperliche Berührung.

• • •

Bon der „Idee“ im Bilde. Das, was man allgemein „Gedanken“, „Idee“ im Bilde nennt, besteht nur zu oft aus willkürlichen, fast immer aber mehr oder weniger gelösteren Kombinationen von Dingen und Ereignissen, die mit der Darstellung selbst nichts zu tun haben, aber Ideen-ostigiationen erwecken. Diese können wohl geeignet sein, charakteristisches Licht auf den Gegenstand zu werfen, sind aber meist für ein Publikum berechnet, das, über den Kunstsinn sich unklar, etwas haben will, darüber zu fabulieren, zu „verstehen“. Dass ein vorstüdziges Kunstsinn eben nur Gleich als Gleich, Licht als Licht geben will, ist viel zu einfach, um gleich verstanden zu werden.

Ein ruhender menschlicher Körper, an dem das Licht in irgend einem Weise hingleitet, in dem nur Ruhe und keinerlei Gemütsbewegung ausgedrückt sein soll, ist, vollendet gemalt, schon ein Bild, ein Kunstmwerk. Die „Idee“ liegt für den Künstler in der der Stellung des Körpers entsprechenden



Die Mutter des Künstlers

Max Klinger



Max Klinger auf dem Totenbett

Paul Horst-Schulze

den Formenentwickelung, in seinem Verhältnis zum Raum, in seinen Farbenkombinationen, und es ist ihm völlig al ichgültig, ob dies Endymion oder Peter ist. Für den Künstler reicht diese Idee aus, und sie reicht aus! Unser Tagesschmack verlangt aber vorerst genau zu wissen, ob das nicht etwa Endymion ist. Ist die Form des Körpers der Beweisung der Lage entsprechend groß, das Fleisch in seiner südigen Weichheit, sind Raum und Licht harmonisch gegeben, so hat man es mit einem Künstler zu tun, und wenn man von einem anderen abhängen unterstehen will, mag man ihm dann einen Namen geben. Zu scheinbar einfachstem Gewande und bei leichtesten Hilfsmitteln — ruhendes Modell, an dem man leicht beobachten kann — bietet das Motto selbst dem mit genauesten Körpertemperaturangestellten doch Schwierigkeiten, die nur ein Künstler lösen wird, der der Natur innerlich folgen kann, um aus einer Studie ein organisches, auf sich selbst und seiner Klarheit beruhendes Kunstwerk zu schaffen. Und gerade bei solchen einfachen Stoffen sehen wir, wie gewöhnlich die eigentliche Aufgabe durch novellistische Zutaten, sogenannte „Zören“ umgesehen wird. Überraschung, Rätsel u. c. lenken den Beschauer von der Kritik der Darstellung ab auf die unkünstlerische Frage: Was wird nun geschehen?

Kritik, Satire, Karikatur. Alle Künstler der Zeichnung entwickeln in ihren Werken einen auffallenden Zug von Kritik, Satire, Karikatur. Mit Vorliebe heben sie die Schwächen, das Schäfe, Harte, Schlechte hervor. Alle ihren Werken bringt ja fast überall als Grundton hervor: so sollte die Welt nicht sein! Sie leben also stets mit ihrem Grifff Schäfer kaum der Gegenstand zwischen dem Maler und Zeichner nicht ausgesprochen werden. Jener bildet Form, Ausdruck, Farbe nach in rein objektiver Weise, also nicht eigentlich kritisch, er verschönert lieber. Dies ist nun auch eine Kritik, doch keine negierende. Sie sagt: so sollte es sein! oder: so ist es! Denn seinem Geiste schwebt doch schlesisch ein Gefühl, ja fast auch förmlich erreichbares Urteil der von ihm erkannten Schönheit vor. Der Zeichner dagegen steht vor den engen unausgefüllten Lücken, zwischen unseren Wollen und Können, dem Schreiten und dem Kreidhaben, um es bleibt ihm nichts als ein persönliches Aufinden mit der Welt unvereinbare Kräfte. Aus den Werken des Einen spricht der Optimismus, der Genuss der Welt, des Auges. Unter dem Drucke der Vergleiche, des Schauens über die Formen hinaus, kann sich der Andere des verneinenden Betrachtens nicht entziehen — Das Arbeitsmaterial eines Jeden entspricht genau der geistigen Bestimmung.



Beethoven

Max Klinger



Bädischer Bauernhof

Max Klinger

Ganz kleines Geschichtchen

Die Gläubigerversammlung berief.

„Meine Herren“, sagte der ehrliche Schulzner, „ich habe Ihnen nun mit einer in der Weltgehirte noch nicht dagevesehenen Offenheit Einblick in meine Bücher gewährt. Nur soviel, daß ich mit knapper Not leben kann, will ich von dem Erfüllung meines Geschäfts für mich behalten, — alles Überreicht Ihnen zur Deckung meiner Schulden ab. Was kann mich mehr tun?“

„Der Vorschlag ist vollig indiskutabel!“ lautete die Antwort. „Sie müssen eben Ihr Geschäft um das Lau- senhäufchen vergreissen, aber ohne anderen Firmen dabei Konkurrenz zu machen! Denn das können wir nicht dulden! — Oder nein, ich habe noch einen besseren Vorschlag. Sie verkaufen Ihre Waren künftig diesmal so teuer wie andere Geschäfte. Dann werden Sie einen riesigen Absatz haben, und der Mehrerlös gehört uns!“

„Vive la raison! Three cheers!“ brüllte die Versammlung, und sie beschloß, dem Schulzner, um ihm das Arbeiten zu erleichtern, noch die Hände und Füße zu binden.

Ich habe den Bericht über diese Versammlung dem Inhaber eines Trennhäufes zu lesen gegeben. Er fand ihn sehr vernünftig.

Karlisen

Die Sieger

Auch Haiti und Liberia liquidierten an die deutsche Entschädigungsstasse ca. vier Millionen Dollars.

Sie dach auf, einmal künmen aus allen Enden und Ecken

Noch Nigger heraus und strecken die offnen Hände her.

Sie stellen in runden Summen von vier Millionen Dollars gleich all der übrigen Meute für die Verteilung der Beute

ihre „Wiedergutmachungs“ begehr.

Recht habt ihr, biedere Leute!

Ihr müsst entschieden was kriegen!

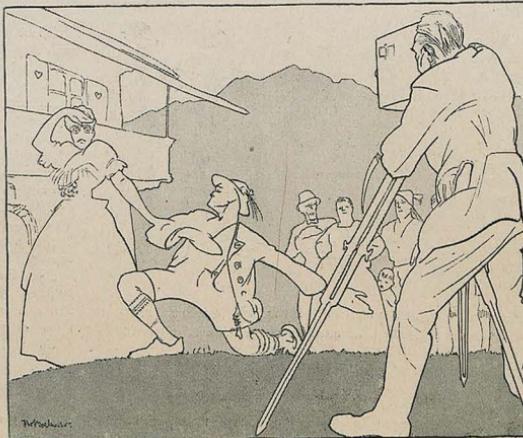
Nicht für eure herzlichen Eicen über das deutsche Heer —

nein, aber für schwere verbläute

diverse hinterne Wangen könnt ihr von uns v. rlangen —

qui vier Millionen Dollars — und mehr! Noch mehr!

u. d. n.



Film: Schläger im Werden

„Magst Du mir, herliche Almungfrau?“ — „Ich möcht' Dir's scho, Bua, aba... i bin scho dem Matz von Statt vorsprocha... dem unglücklichen Vata meiner drei Kinder.“

Der Kavalier

Neues französisches Werkzeug der Galanterie für Duisburg und Umgebung

Erstes Prinzip des französischen Kavaliers ist Ritterlichkeit gegen die Damen.

Erstes Requisit der Ritterlichkeit ist die Reiterspitze.

Wünscht ein Kavalier Annäherung an eine Dame, so fuchst er ihr mit der Reiterspitze so lange vor dem Gesicht herum, bis sie schreit.

Dies ist ein Zeichen, daß sie seine nähere Bekanntschaft wünscht.

Er leitet also ein Gespräch ein, indem er der Dame die Reiterspitze um die Beine haut, bis sie weint.

Als Zeichen intimerer Unterhaltung versteht er ihre Mauschellen und Faustschläge, bis sie umfällt.

Dies ist ein Zeichen, daß sie die Unterhaltung zu beenden wünscht, der Kavalier verabschiedet sich daher mit einer höflichen Bespückung von der am Boden liegenden Dame.

Sollte sie bei der Unterhaltung einige Zahne verloren haben, so läßt der Kavalier seinen Hund galant danach suchen.

Kommt die Dame nicht zu sich, so wird der Kavalier versuchen, ihr durch einige Fußtritte seine Besorgtheit um Rückkehr ihres teuren Lebens zu zeigen.

Beruft auch diese lezte Galanterie, so überläßt der Kavalier die weitere Fortsetzung des Ridespoes seinen schwäbigen Dienern, die in alle Regeln französischer Coutoisse ebenso eingeweiht sind wie ihre Herren.

Wiedereraufmachungs-Politischer Schwindelansäße bekommen müssen.

Man hofft zweiseitlich, mit Hilfe des napoleontischen Schusses den Besitz der Republik Polen bis zur nächsten Pleite garantieren zu können.

Hoffentlich reklamieren die französischen Bündesgenossen den Besitz nicht als ihr Eigentum.

Franze aus Berlin

*

Nigger-Song

Paris fordert von Österreich die Absetzung von 6000 Nächtläufen

Deutschösterreichs Landern geht es noch viel zu gut! Auf ihren Wangen blüht noch ein Kronblatt, Zwischenwölfe sogar gleichzeit., das einige lachen — Diable — so ist noch nicht vollkommen der Sieg! Sieht gegen Österreichs Kinder gründlicher Krieg, Pariser Apachen!

Schnürt Ihnen die dünnen Hälse zu durch Not! Nehmt Ihnen das Fleisch, die Eier und das Brot! Sie sollen hungrig, das ihre Rippen krachen! Diable — Die Würmer leben noch immer? Woooo? — Von Milch? — Nehmt Ihnen die letzte Kuh, Pariser Apachen!

Großlockt! Denn nun ist sicher die Creme erreicht! Doch wenn ein Kongo-Kombole vielleicht sich wünscht mit eurer „Kultur“ bekannt zu machen — Diable — zeigt diese letzte Kuh ihm nicht — sonst spukt er doch aus Ekel euch ins Gesicht, Pariser Apachen!

u. d. n.

Noch ist Polen nicht pleite!

In Warschau ist man auf die Idee verwandt, die polnischen Finanzen dadurch zu sanieren, daß man Ingenieuren den Auftrag erteilt hat, die sagenhaften Schätze im Botskoje-See zu suchen, die Napoleon bei seiner Flucht im Jahre 1812 dort versenkt haben soll.

Die Ausführung dieses großzügigen Plans dürfte mit einem Sttage dem ganzen polnischen Volles ein jähres Ende bereiten. Nach zuverlässigen Berechnungen sollen das versenkte Gold und die Goldbarren einen Wert von 40 Millionen Goldstücken haben. Das wäre schon für normale Zeiten ein ganz hübscher Batzen; rednet man nun gar die Summe noch dem heutigen Kurs in polnische Papiermark um, so kommt ein Betrag heraus, bei dessen Rennung routinierte Hochtouristen und

Wiedereraufmachungs-Politischer Schwindelansäße bekommen müssen.

Man hofft zweiseitlich, mit Hilfe des napo-

leonischen Schusses den Besitz der Republik

Polen bis zur nächsten Pleite garantieren zu können.

Hoffentlich reklamieren die französischen Bünd-

esgenossen den Besitz nicht als ihr Eigentum.

Franze aus Berlin

Der Ermahnungsbrief

... und das Mitglied des Reichsregierung tunnte die Feder ein, um den Bruder Bayer einmal in Güte zur Vernunft zu bringen: „Lieber alter Bundesbruder! Sieh mal, wogu brauchten wir wirklich noch diese dämliche Einwohnerwehr, wo doch kein Mensch mehr an Gewaltstaten denkt, sondern vielmehr —“

Hier trat ein Diener ein und meldete: „In Sachen steht wieder die Holzbande!“

„Unterbrechen Sie mich nicht im Schreiben!!“

— — — wo war ich doch stehen geblieben? Ja, richtig: ... sondern vielmehr allenhalben Ordnung und Eintracht herrscht, wie zum Beispiel —“

„Exzellenz, ein Demonstrationzug dringt soeben ins Rathaus ein! Würde Szenen spielen sich ab?“

„Sie sollen mich nicht unterbrechen!!“

... und Eintracht herrscht, wie zum Beispiel hier in Berlin. Deshalb meine ich, die Klugheit erfordert es, das wir —“

„Eine Höhlenmähchine der Sieges-säule entdeckt. Exzellenz! Ein entzückendes Unglück mit knapper Not verhütet!“

„Halten Sie's Maul!!“

... und Klugheit erfordert es, dass wir Lloyd George uns Brüder, die es doch so gut mit Deutschland meinen, den kleinen Gefallen tun und —“

Hier verlagerte das Licht, weil ein Dutzend Kommunisten die Elektrizitätsarbeiter zur Arbeitsseinspeisung gezwungen hatten.

Schade! Der Brief wäre sicher noch sehr eindrucksvoll geworden! — — —

Helios

Junge! Junge! Junge!

Herr Dr. Simons in seinem Berichte über die Londoner Konferenz sprach mit beträchtlicher Eloquenz: „Zwar sei der Vertrag ziemlich zufrieden, die Feinde hätten ihn selbst zerstört, jedoch befiehlt ihm sein Gewissen, ob auch die Feinde sich schwer veründigen, wir dürfen darob den Vertrag nicht hindern!“

Warum? Zu dieser besten der Welten Gott muss nicht Böses mit Bösem vergelten!

Das war das Wort, das uns grade gefehlt!!

D. Heilgeist, der den Simons bestellt!

So durfte er nie den Eindruck motorisieren!

Der Kapuzi durfte ihm nicht passieren!

Als ich dies las, o Junge, o Junge,

Da schwobte ein Auseuf mit auf der Junge,

Ein Auseuf — na ja, er klang nicht sehr —

Der Auseuf nämlich: D. du — doch nein,

Man soll in dieser besten der Welt

Nicht Böses wieder mit Bösem vergelten,

Dann sage ich lieber, gedehnt und breit:

„D. Simons, das war aber riesig gescheit!“

Karlichen



Hans Svenn

Ach so!

Briand und Lloyd George unterhielten sich.

„Man kann ihn gar nicht scharf genug bewachen lassen!“ meinte Lloyd George.

„Wen?“ fragt Briand. „Den deutschen Exkoffer?“ — „Nein!“

„Den Königspalast?“ — „Nein!“

„Den deutschen Export?“ — „Nein!“

„Den amerikanischen Botschafter?“ — „Nein!“

„Den russischen Handelsbevollmächtigten?“ — „Nein!“

„Ja, aber, so reden Sie doch: wen denn?“

„Den Schrank, in dem die Geheimdokumente über die Vorgeschichte des Krieges liegen! Man kann ihn gar nicht scharf genug bewachen lassen!“

Und zwei Augen lächelten. Bim

Der Knauser

„Höhenluft wär' halt das Beste, Höhenluft. . . .“

„Gut; schieben wir ihr noch ein Kopfkissen unter.“

*

Humor des Auslandes

In einem Aufsatz über Psychoanalyse ist zu lesen, dass das System eigentlich darin besteht, den Patienten zur Gefundheit zurückzuschecken. Würde nicht dieselbe Wirkung erzielt werden, wenn man den Patienten im voraus die Rechnung zeigte?

*

Das Schießpulver und das Telefon wurden ursprünglich von den Chinesen erfunden, bemerkte ein Schriftsteller. Wie schade, dass sie nicht gleich das erste gegen das zweite gerichtet und uns den ganzen Spektakel erspart haben!

(„Passing Show“, London)

*



Paul Neu

Germany

(Reihe nach Strassburg)

Ein rheinischer M. S. Blatt schreibt: „Das Heil der Arbeiterschaft liegt in großen ungeteilten deutschen Wirtschaftsgebiet. Deshalb haben wir Abhänger der deutschen Einheitsrepublik auch im neuoberrheinischen Gebiete.“

„Land des Rechtes und des Lichtes,

Land des Schwertes und Gedächtnis,

Land der Freien

Und Getreuen,

Land der Adler und der Leu(en)

Und so fort etcetera

Warst du einst — Germany!

Land des Wirtschaftsverbündes,

Land des Heimatstolzvergütetes,

Land der neuen

Wirtschaftsparteien,

Die nur „ibi bene“ schreien

Und dann „ibi patria“,

Bist du heut? Germany!

Auf den Knieen bete, bete,

Dass der Herr dazwischenstehe!

Denn die Bande

Wäss im Lande:

Künftig bleib vom Vaterlande

Nichts als eine Bude da

„Wirtschaft von Germany.“

g. u. Sowas

*

Steht mit dem lieben Gott auf

Du und Du . . .

Ich hatte meine Speiserafrau bei einem recht beträchtlichen Diebstahl ergrappelt. Das erste Wort, das mir bei dieser fleißigen Kitchengängerin einfällt, ist: „Nun sagen Sie mal, liebe Frau Rohweder, Sie führen immer den lieben Gott im Munde — was wird der denn dazu sagen?“ Worauf mir Frau Rohweder schlafestig erwiderte: „Ach, wissen Sie, Hertie, der liebe Gott, der nimmt mich das nich iebel — der liebe Gott liebt weiß, dass id's braucht!“

D. B.

Unter Rechtsanwälten

„Was ist das: Der eine hat's, der andre kriegt's?“ — „? ?“ — „Recht.“

Pflege Deine Haut mit

Nivea

Creme
Puder

uR

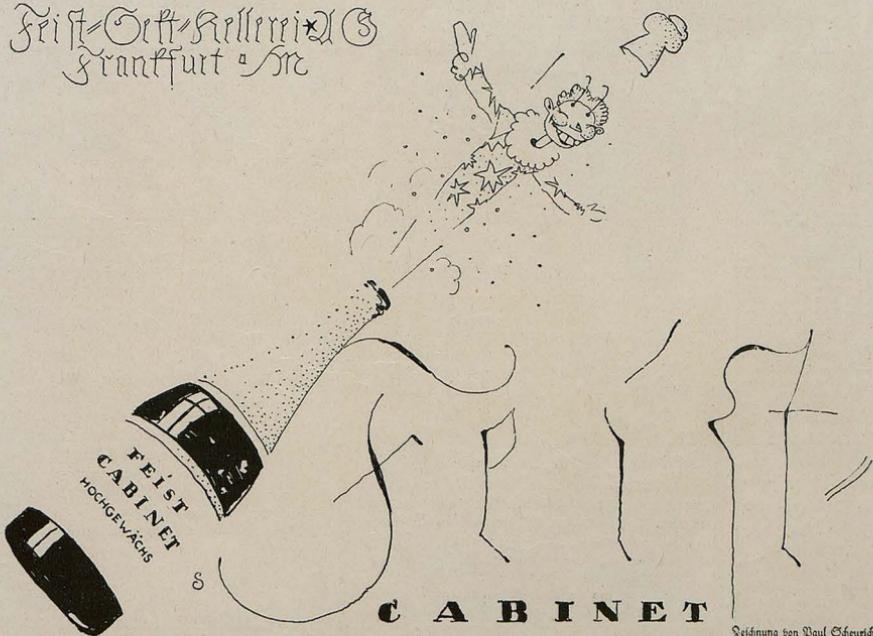
Pflege Mund und Zähne mit

Pebeco

Zahnpasta
Mundwasser

uR

Fritz Gießbiller AG
Frankfurt a. M.



C A B I N E T

Zeichnung von Paul Scheurich.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

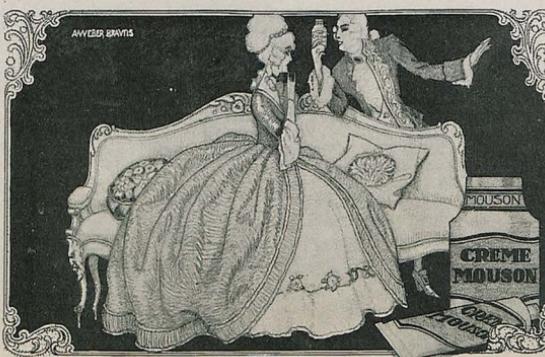
Humor des Auslandes

Der berühmte Spezialist Dr. Trench in Leibnitz schüttet sich selbst den Blinddarren heraus. Am Quartalschluss schüttet er gewohnheitsgemäß auch an sich eine Rechnung. Ein Schlaganfall war das Resultat.

Sonderbar, wie eine kleine Ersparsnis die Welsche zu größerem wird. Ein Mann fing damit an, die Körpse seiner alten Weste aufzutrennen und Schillingen in den Gasseautomaten zu werfen. Er hat es dadurch auf sechs Wochen freier Wohnung und Befreiung gebracht. („Puffing Show“, London.)

Viele Übel werden durch das Küstenverbot gestoppt, sagt ein Sachverständiger. Ohne Zweifel ist es die erste Urfache der herrschenden Wohnungsknot.

Eine Frau ist mehr wert als irgend eine Banknote, erklärte ein Richter neulich in einem Prozeß. Ich gebe es zu, aber es gibt immerhin Ehemänner, die eine Biergärtnerin gern gegen zwei Brotzüger umzutauschen würden. (London Opinion.)



Creme „Mouson“

Creme Mouson wirkt in hohem Maße konziderierend, glättet die Haut und verleiht ihr ein zartes Lumpens Aussehen. Die feine duftige Parfümierung gibt Creme Mouson auch äußerlich das Gepräge des besten und vornehmsten Hautpflegemittels. Fabrikanten: J. G. Moulou & Co., Sankt Paul am Main. In Tüten M. 5. — und M. 9. —. In Dosen M. 6.75 und M. 12. —. In eleganter Porzellandose M. 24. —

In Bereitschaft sein ist alles

An einer verkehrsreichen Straßenecke steht almosenstehend ein jellengroßer „gähnend“ Schläfer. Die Söhnen fliegen reichlich. Als ein Goldschein zu Boden fällt, entgeht dies dem „Blinden“ keineswegs. Mit sicherem Griff hebt er ihn auf. Ein mildernder Hör ist höchstens entzückt. Doch der ancheinend Erstapppen erwidert gelassen:

„Beruhigen Sie sich, Männchen. Ich verrette nur meinen Kollegen, den wirklich Blinden. Er sieht sich eben drüber im Kientopp den neusten Schlag an.“

Gegengift

Der Direktor der Ferrenkantate in E. hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß der Fall des Baronen Ampler ein heilbar sei. mäßte Schleißglück vertrug er es mit einem aufdringlichen Film-Komödienstück, das sich vor den Augen des Barons abspielte. — Und siehe da! Am Ende der Vorstellung war der Baron wieder normalen Geistes! Über die zwei Wärter und der überwappende Direktor waren dabei vertrügt geworden.

Sekt Schloß Waux

Mit Zucker gesüßt! Gen. Depot Berlin M. 39,
Lindauer-Straße 24



Wenn Ihr Haar dünner, spärlicher, spröde und glanzlos wird, Schuppen, Kopfschuppen, Haarschädel, die Anwesenheit eines „Haarsackinfektions“ die Schönheit und Gesundheit des Haares wieder herstellt. Das Haar wird vollausprangend und dicht und erstrahlt in einem gesundhaften Glanz. „Haarsackinfektion“ ist das denkbar Beste zur Verhüllung von vorzeitigen Eryppen u. Kahlheit. Preis M. 15.—

Lockiges Haar
Haarpräparat „Lofton“ macht natürliche Locken, die absolut halten sind, selbst bei Feuchtigkeit der Luft und Transpirat. Preis M. 15.—
SCHRODER-SCHENKE, BERLIN 78, Postdamerstr. G.H. 28b.



Bad Kissingen

fördert den Stoffwechsel

Was kostet eine Badekur?

Wohnung und Verpflegung pro Tag und Person von 30 Mark an aufwärts. / Wohnungslisten mit Preisen und Werbeschrift durch den Kurverein.

Kurkasse (6 Wochen) 120 Mk.

Soldbär II. Klasse Mk. 10.—; I. Klasse Mk. 12.—.

Moorbär II. Klasse Mk. 16.—; I. Klasse Mk. 18.—.

Beginn der Kurzeit am 1. April.

Mineralwasserverband durch die Bäderverwaltung

MAX KLINGER

20

Zeichnungen zu Bildern

in mehrfarbiger originalgetreuer Wiedergabe

73 x 43 cm

Das Werk enthält außer einer Original-Radierung auf dem Titel 20 mehrfarbige Wiedergaben einer vom Künstler selbst getroffenen Auswahl Zeichnungen in besonderem Lichte und Steindruckverfahren auf die gleichen Zeichenpapieren wie die Originale. Die Drucke sind von bisher unerreichter Vollendung sowohl die Zeichen- wie auch die Aquatinta-technik der hier vorliegenden Blätter von solcher Qualität, daß die Reproduktionen kaum noch von den Originale zu unterscheiden sind. / Numeriert in Halbleinenband nur noch wenig Exemplare.

Galerie Ernst Arnold / Dresden

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Bei meinem lebhaften Sommeraufenthalt im Algarve lernte ich eine norddeutsche Familie kennen, und bei einem gemeinsamen Spaziergang erzählte mir die kleine Arthur in Gegenwart seines Vaters allerlei von seinen Freunden und Bekannten, von den Freunden und Freunden, die von den Freunden und Freunden, vom „dichthaligen“ Xavier und vom lärmenden Josef.

Plötzlich schaute er mich an und sagte: „Mann gewesen sein!“

„Weißt, ich habe sogar den Papa gesehen, wie er zur Mama ins Bett gesiegen ist!“

„Aber, Friz!“ fiel mit vorwurfsvollem Blick Papa in seinen Redeschwanz ein, „so was erzählt man doch nicht!“

Der kleine Friz aber beschwichtigte flugs:

„Ja, meiste, es kann auch ein anderer“

R. D.

Um mit einer Behörde ein Geschäft abzuwickeln, werde ich nach längerem Aufenthalt im Wartezimmer von dem Diener erfüllt, als ich wieder drausen war, in die Amtsstube bei geleitet. Ein fast uns durchdringlicher Duft macht es für den Herrn in dieser Luft arbeiten?“

„Das ist ja eben! Das Publikum hat

schattenhafte Umrisse von Möbeln und Menschen festzustellen. Befreit konnte ich mich gegen den Diener, „Kennen denn Sie ja nicht den Dienst?“

„Das ist ja eben! Das Publikum hat

früher schon immer gefragt, hier würde

überhaupt nicht gearbeitet.“

„Es ist allmählich gelungen es mir, den man sehen kann, was sie machen, rauschen

Nebel zu durchdringen und wenigstens sie wie die Schafe!“

G. G.



Gegen Wundsein

Vasenol- Wund- und Kinder- Puder

Wundliegen, Entzündungen und Rötungen der Haut bei Kindern und Säuglingen schützt zuverlässig die regelmäßige Anwendung des Vasenol-Wund- und Kinder-Puders. In Tausenden von ärztlichen Anerkennungen wird der

als bestes Einstreumittel bezeichnet, das seiner sicheren Wirkung wegen ständig in zahlreichen

Krankenhäusern, Kliniken und Säuglingsheimen zur Anwendung kommt.

Tägliches Abputtern der Füße (Einpudern in die Strümpfe), der Achselhöhlen, sowie aller unter der Schweiß-Einwirkung leidenden Körperteile mit

Vasenol-Sanitäts-Puder schützt gegen Wundlaufen, Wundreihen und Wundwunden, hält den Fuß gesund und trocken und sichert gegen Erkältungen durch feuchte Füße.

Bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß ist Vasenoloform-Puder das einfachste u. billigste Mittel von unerreichter Wirkung.

In Originalstreusoden in Apotheken und Drogerien. — Vasenol-Werke Dr. Arthur Kopp, Leipzig-Li.



Blässe, Aussehen und Sommerapoplexie verdeckt sofort das gesetzlich gesch. ärztlich erkannte BRAUER-
Gesicht. — Gibt soll, sonnenverbrannte, Teint. Binde 14 u. 15 Mk.
B. Wilmersdorf 14
R. MITTELLAUS, Nassauische Straße 15

Das Ende der
SYPHILIS

als Volkserkrankung

v. Dr. Heymann, Preis 5.-

Verlag: Gebrüder Dörfler, Dörflemerstr. 27b.
Auf dem Inhalt: Aus der Geschichte der

Syphilis. — Der Verlauf der Syphilis. —

Schub vor der Syphilis. — Alle Heilmittel.

— Das Ende der Syphilis ist jetzt.

— Freie oder Zwangsansteckung.

Ein
Wandspruch nach
eigenen Angaben
ist der ideale, persönliche
Zimmerdekor.
Der neue Freude bereitet.
Anfragen mit Text-Angabe an
Schriftsteller f. Schmäck, Münzen, Nymphenburgstr. 59
Mäßige Bezahlung

Dr. Bock
Vorber.
B. Wilmersdorf, Malzstr. 10.
Auf'l Univ. kein Misserfolg.

Bilz
Sanatorium
Dresden-Radebeul
Frühlingssuren. Prospr. fr.

BART entwirkt ein
einzige Apparatur.
„Poly“ D.R.P. zertifiziert. Erspar.
Unsummen. Glänz. Dankbar. Mk. 16.—
„Sennphor“ Friedrichshafen A Poststr. 4

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

328a

Unfall

Herz Piepenburg, der Seniorchef des Hauses Piepenburg & Sohn, hat die Beobachtung gemacht, daß seine Büroangestellten zu häufig die Toiletten benutzen. Er zieht also den Schlüssel ab und hängt ihn an seinen Schreibtisch. Am Sonnabend kurz vor Weihnachten holt der Buchhalter Meyer den Schlüssel. Herr Piepenburg geht nach Hause und verschläft den Wochen. Als er zurückkehrt, sieht wieder der Schlüssel.

„Donnerwetter,“ sagt er zum Bürodiener Lehmann, „sehen Sie doch mal draußen nach — dem Meyer muß es schlecht geworden sein!“ Den.

Nicht nett

In einem größeren Krankenhaus ordnet der Chirurg bei der Morgensicht an, daß bei einem Leonidas für Sicherung der Diagnose die Wasser- mannsche Blutprobe gemacht werden soll.

Die Dienststube des Schwesternschreiber, um die Anordnung nicht zu weglassen, mit Kreide auf dem Spiegel das Wort: Wasseremann.

Zufällig hatte der arme Patient das Unglück gehabt, in der Nacht vorher das Bett noch zu machen.

Als die Schwestern ihm später das Frühstück bringt, flüstert er ihr leise ins Ohr: „Das ist aber gar nicht nett von Ihnen, Schwestern, daß Sie mich wegen meines kleinen Mädelhens, für das ich doch nichts kann, so vor dem ganzen Saal blamieren.“



MYSTIKUM PARFUM

Sehr feines dezentes Parfum
Voll, schwer und charakteristisch

Die Originalflaschen zu
Mark 70,-, 115,-, 200,-
sind überall erhältlich

Mystikum Puder Mk. 25,-
Mystikum Täschenspuder Mk. 0,-
Mystikum Toilettewasser Mk. 90,-
Mystikum Haarwasser Mk. 60,-
Mystikum Kissen Mk. 10.25

Parfumerie Scherk
Fabrik: Berlin, Ritterstraße Nr. 75/74

Humor des Auslandes

Wen ein Mittel erfinden kommt, einen Maulschloß zu schwächen, daß er nicht mehr ausstossen kann, und ihn andererseits so stark zu erhalten, daß er es nie wieder kann, sollte dieses Mittel der französischen Regierung verkaufen. Es würde einen Haufen Gold damit verdienen.

(„London Opinion“)

Der Alb

Ich träumte von der blauen Adria
und las in Blutuntergängenblüten dort
das Rätselwort,
das unbegreiflich: Pro Psycho-
pathia!

Das hat als Alb auf meiner Brust
gelegen —
der zweite Band vom großen
Meyer, — Alb,
mir war so schwach:
Ich fühlte schmerzgepeitscht von „B“
bis „Brägen“.

Ich schrie nach „P“ in heißen Schm-
sichtswohnen,
doch eine Stimme sprach: Jaja,
neene —
das harde B
ist nämlich gestern bläsig weich
geworden!

Da spür’ ich meine Nervenknöten
knären,
Zur See ward die blaue Adria,
Es ja, ei ja — [Gähnen]
und meine Blicke war erweckt in

R. Genenrich

GEORG HIRTH'S SCHRIFTEN

zur Lehre vom elektrochemischen Betrieb der Organismen:

1. Der elektrochemische Betrieb der Organismen, die Salzlösung als Elektrogen und der elektrolytische Kreislauf mit dem Gehirn als Zentrale. 5. Auflage. 260 Seiten Preis Mk. 4. —
2. Unser Herz ein elektrisches Organ und die Elektrothermie der Warmblüter. 3. Auflage. 181 Seiten Preis Mk. 3. —
3. Parerga zum Elektrolytkreislauf (Dionenkreislauf). 3. Auflage. 95 Seiten Preis Mk. 2. —
4. Der elektrische Zellturgor erwiesen an den Leistungen überlebender Organe. 2. Aufl. 58 Seiten. Preis Mk. 2. —
5. Schlaf, Narkose, Rausch als bedingt reversible Potentialstörung (mit Anhang: Justus von Liebig: „Über den Einfluß der Salze auf den Ernährungsprozeß“, 1851) 197 Seiten Preis Mk. 3. —

In diesen naturwissenschaftlichen Schriften legt GEORG HIRTH seine Auffassung dar über die lebensbeherrschende Rolle der Elektrolyte in den Organismen. Indem er den Körper-Elektrolyten an die erste Stelle des Geschehens stellt, spricht er folgerichtig von seiner Entdeckung und Lehre vom elektrochemischen Betriebe der Organismen, an der er bis in seine letzten gesunden Tage gearbeitet hat, ohne ihr freilich die widersprüchliche Anerkennung durch die medizinische Wissenschaft verschaffen zu können. Es mehrten sich jedoch die Anhänger unter der vorurteilsfreien Aerzteschaft und so kann gehofft werden, daß mit der Zeit die wertvollen Anregungen, die HIRTH gab, neu aufgegriffen und zum Ziele geführt werden. Die Priorität an der Entdeckung wird aber GEORG HIRTH immer gebühren.

Die Bücher liefern jede Buchhandlung oder bei Voreinsendung des Betrages auch der Unterzeichneten

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1.

Vorsicht!

Als Wilhelm Schulz mehr Schulden hatte als seine Peitze Haare zählte, nahm er eine seide Schnur aus dem Boden seiner Frau, ging hin und hängte sich an der großen Silberpappel seines Vaters auf.

Gran Schulz musste natürlich in ihren Wittenbergher auch noch eine Luxussteuer zahlen. Denn er argumentierte der Steuerbehörde, ein gewöhnlicher Haftstrick und eine Lamme hätten's auch getan.

Na also!

Lloyd George rief Briand, vor seiner Abreise nach Paris, nochmal zurück mit der Frage: die Franzosen würden doch nicht etwa aus den „Sanktionen“ — Amputationen machen? — Briand erklärte, es habe nie unter den französischen Staatsmännern auch nur im Traum ein derartiger Gedanke gekreist! — Lloyd George erwiderte, daß er nicht den geringsten Zweifel über die Haltung Briands in dieser Richtung gehegt habe. — — —

Denn sonst hätte er ja nicht gefragt, nicht wahr? Na also! a. d. u.

Liebe Jugend

Hänschen hat seinem Spiekhündchen den Schwanz abgeschnitten. Eine Tante kommt zu Besuch. So gleich erzählt ihr Hänschen, daß er seinem Kätzchen den Schwanz abgeschnitten hat, und nun hätte Hänschen nichts mehr zum streuen

**COLD CREAM
SCHERK**

feuchtreicher Nachcreme gegen trockene und spröde Haut. Für Sportsleute. Gegen Sonnenbrand und Witterungseinflüsse. Idealer Massagé-Creme. Zur Körperpflege nach dem Bade. Nach dem Rasieren. Zur Baby-Pflege.

Die Originaltüpfel zu Mark 18.-, 35.-, 65.- sind überall erhältlich.

Parfumerie Scherk
Fabrik: Berlin SW 68
Ritterstraße 73 - 74

Liebe Jugend

Berlin W. Sitzung bei der Herrscherin Pythia Karawinkel.

Das gebühnlichste Weib orakel: „Ich seh Millionen von Ziegen in einer umgehetten Arena. Die Tiere stehen still, freuen und verdauen. Nach drei Wochen werden sie abgetrieben. Der Boden der Arena ist süßlich bedekt, mit der bekannten braunenartigen Cölung!“

Da zupft Mayer Goldschmid sei- nen Sozus am Ärmel: „Du, es kommt ein Preiszug in Kaffee. — Schlagen aber morgen unsere 1000 Sach los.“

Ganz kleines Geschichtchen

Ihr kennt doch die alte Schmaue von dem Luftfahrtchen, dessen größte Schenswürdigkeit das fabelhafte Echo in der X-Schacht war? Das Echo war nämlich der Kühheit.

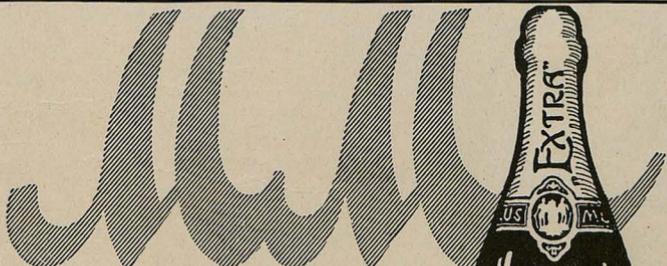
Eines Tages aber rief ein Ausländer fremdprätige Worte, die der bieder Kühheit nicht verstand, und so antwortete das Echo selbstamerje: „Halts' Maul, Dummkopf!“

Seitdem wurde das Echo nicht mehr erprobt.

Num aber kommt das Merkwürdigste: es gibt ein Echo, das antwortet gründsätzlich und immer: „Halts' Maul, Dummkopf!“

Und dennoch rufen die deutschen Arbeiter immer wieder hinein: „Französische und englische Genossen, wie appellieren an Euer Gewissen!“

Karlchen



Moschus Müller

ELTVILLE



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Der leichtsinnige Weltenbummler

Auf der Sternwarte erklärte der Direktor einem Beobachter, daß der Planet Mars derjenige Weltenkörper ist, der bei seinem Umlauf unterer Erde am nächsten kommt.

„So, so!“ meinte der andere besorgt, „wenn ihn da England nicht mal einfängt.“

85

Begreiflich

„Aun, was hat denn der neue Missionar dazu gesagt, daß gestern Abend die Tänzerinnen nur mit Blumen bekleidet waren?“

„Oh, der hat sich sehr anerkennend ausgesprochen über die Sittsamkeit unserer Mädchen und Frauen!“

„Ach? Wirklich, Hauptling?“

„Gewiß! Weißt du, er kommt ja direkt aus Europa!“

Der Baristertanz

Von Korridoren

Im politisch-deutschen Korridor sollen noch Robben-Märsche (früher verboten) sein. (Zeitung, Nachdruck)

Ja, doch ein Korridor ist dunkel; daher geschieht's oft ungewollt, daß sich in diesem Windehunkel ein ganzer Güterzug „verrollt“.

Ich rede nicht von Dachsen, Räuberhufen — Alles manches, was sich dir verlor, kam selber wieder, während jüngster man gründlich 'mal den Korridor!

K. D. N.

Unübertroffen!

Ein Maler des Altertums hat einmal Kirschen so täuschend gemalt, daß die Vögel kamen und sie fressen wollten. Ein anderer malte einen Vorhang, der war so natürlich, daß sein Freund ihn wegziehen wollte, um das angeblich dahinter verborgene Bild zu sehen — Das ist noch garnichts: Ich habe mir nur ausgemalt, wie schön es wäre, wenn ich ein paar Flaschen „Burggrafen Grün“ trinken würde. Und davon war ich bereits völlig berauscht.

Zum Preis ausschreiben: „Burschen heraus!“ Werner Fiebler.



Wollen Sie d. Grünfeln lernen?
Dann bestellen Sie sofort das Buch v.
L. D. Goebel

„Wahnstim“
Hausenstein:
Der nadte Mensch

mit 152 Abbildungen. Mf. 80. Buchverband
Gösler, Stuttgart 33, Schloßstraße 52. D.

DIE FRAU

Deutschl. Gesellschaft für d. med.
H. Pauli, Mif. 6. 1886. Kart. M. 16. 50,
geb. M. 19. 80; Geschenkbund M. 31.—
postf. 21. d. Int. „Die weiße Sterne.“
Bücher und Zeitschriften, Geschenk-
Gesellschaft, Gesell. Mif. 10. 50; Gesell.
Schwanzgesellschaft, Gesell. Mif. 10. 50;
Gesell. Süßigkeitsgesell. u. Verlag
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.



Entfettungs-Tabletten
„Tucoparill“

Zur Durchführung unschädlich. Entfettungskuren. Verlangen
Sie Gratistreiborte. Preis 75 Stück. 22. — M. 150 Stück. 40. — M. 300 Stück. 75. — M.
Alleinversand: Apothekenbesitzer Maass, Hannover 3.

Seltene Bücher

finden Sie in m. Ant.-Anz. No. 28.
Preis M. 1.50. — Antiquar Müller,
München 2, Amalienstraße.

Leben der galanten Damen



Deutscher Weinbrand

Scharlachberg
Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg, G. m. b. H., Birken am Rhein

Wahres Geschichtchen

Im Vorortzug trifft der Kontrollleur eine Frau an, deren Woggenkarte die Unterschrift „Meier Jof.“ trägt.

Müsticausisch fragt er: „Wie heißen Sie denn?“

„J. hofft Meier Josepha!“

„Die Unterschrift kann ebenso gut Meier Joseph bedeuten. Sie fahren wohl mit der Karte ihres Mannes?“

„Augs'chlossen; mei Mo hofft ja Sepp!“

Peppa

Väter und Söhne

Zum zwölfjährigen Hans, der ein sehr schüchternes Zeugnis nach Hause bringt, sagt der Vater:

„Hans, ich bin sehr unzufrieden. Ich weiß, ich war vor der ersten bis zur letzten Maße immer der Erste oder der Zweite. Das verlange ich von dir gar nicht; aber was ich von dir verlangen kann, ist, daß du dich wenigstens in der Mitte hältst.“

Rächenfisch meint Hans darauf: „Da hat's mein Junge einmal besser.“

Dr. B.

Eine kleine Verwechslung

Der kleine Matl sieht im Schaukasten einer medizinischen Buchhandlung ein menschliches Skelett stehen. Da fragt er:

„Papa, ist das ein Lebendäfater? Der ist aber mager!“

Dr. B.



PUDER VON SCHERK

weiß
rosa
gelb
gelbrosa
naturrell
dunkelgelb
blond

von Brantôme. Eleg. gebd. 443 Seiten,
Mark. 35.80. — M. v. Lubaschinski,
Hamburg, Borstelmannsweg 49.
Nach. o. Vereind. Postcheckk. 36981.

Morgenluft

Im preußischen Wohlfahrtministerium wird z. B. eine neue lex Heine gegen unsittliche Kunst vorbereitet, an-
geblich zum Schutz der Jugendlichen.

In diesen launigen Zeittummlen,
da manche gern im Leben angelt,
sucht auch der Mucker hinterum
mit Schlaueit, die ihm selten mangelt,
gehörig wieder zu beschummeln
das hocherreichte Publikum.

Zum Beispiel etwas, worauf immer
der Spieß hereinfällt, weil er Tugend
— bei andern Leuten — schwer vermisst,
ist unbedingt: Der Schutz der Jugend
die durch leichtsinnige Frauenzimmer
und — Bücher (!) sehr gefährdet ist!

Besonders durch die Verbedreker,
und das gemeine Volk der Bretter
und nackte Weiber in der Kunst!
Gottlob, da zeigt sich nun der Mucker
(auch in der Republik) als Retter
vor dieser Höllenfeuerbrunst!

Er macht sich lieb, er macht sich nötig,
er kommt mit allen seinen Sprüchen
elbststolzhaft herbeigeraus,
und ist persönlich gleich erbösig.
„die liebe Jugend zu beschützen“ —
und hat schon alles bei der Hand.

Hans Svenis



Sic transit...

„Abgemacht, Herr Graf, Sie treten in unsere Firma als
Reisender ein. Gleichzeitig gefallen Sie wohl, daß wir Ihre
neunzackige Krone als Fabrikzeichen für unsre Stiefelohrhiebe
verwenden.“

Nur „Schmid und Schmus“ bekämpft der Biedere!
Doch eh' du's denkst, eskamotiert er,
wie nichts, in seinen Sack hinein,
die ganze Kunst, die ihm zuwidre,
und nur bischöflich approbiert
erlaubt er, auf dem Markt zu sein.

Und eh' du's denkst, sind deine Löffeln
auf einmal wieder lang, — noch länger
als je, verehrt Publikum...
Drum los' dich lieber nicht betöffen!
Gib acht! Die alten Bauernfänger
gehörn wieder um!

A. De Rosa

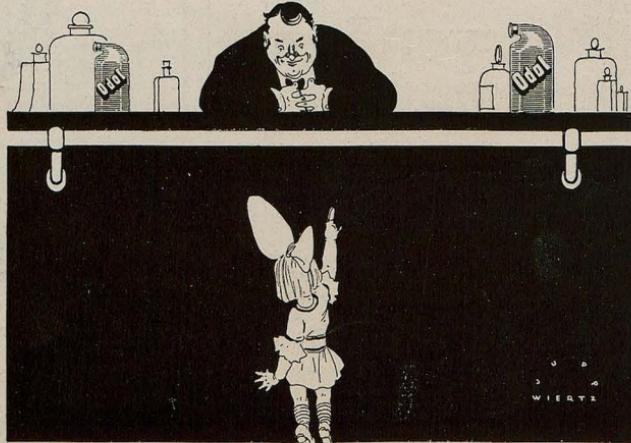
*

Der Friede

Revolution in Russland — Dato ermordet — Die Kämpfe
in Irland — Eroberung Duisburgs, Düsseldorf durch
die Franzosen — Die polnisch-russische Front

Schön ist der „Friede“! Ein lieblicher Knabe
liegt er gelagert am Rande des Ural
bis zum atlantischen Ozean 'über,
und schlägt wüstend unter wie im Sieber,
Alles haut er in Scherben und Trümmer
und ist eigentlich schümmer
als selbst der Krieg je gewesen einmal!

(drei nach Schiller)



BITTE EINE GROSSE FLASCHE ODOL, MUTTI BRAUCHT ES SOFORT

Mit ODOL übt man eine ganz zuverlässige Zahnpflege aus. Will man aber für die mechanische Reinigung der Zähne noch etwas Besonderes tun, so verwende man die ODOL-ZAHNPASTA. Sie macht die Zähne weiß und glänzend, ohne die Zahnsubstanz zu verletzen und wirkt mild desinfizierend.



Alte Reserve

1846



Winkelhausen

Die deutsche Weinbrandmarke



Die Schule der Ehe
ein Lehrbuch zur Pflege des
schönen Glückes v. Dr. J. Spier
D. Buch ist im Format eines Lexikons,
686 S. stark u. kost. gleich 57,60
port. 100. Nachdruck verboten.
Frib. Koch, Buchdruckerei
Ahl. C. München, Sendlingerstr. 24.

Bücher der Liebe,
d. Leibesfrucht, der salzige. Zeit. Festschrift
Gütersloch, Groß. Kunst. etc. 11. Kart. 1. 60 Pf.
Briefb. D. Schädel & So. Berlin W. 57 J.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG DER "JUGEND"

Bezugspreis vierjährlich (6 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung, od. Postanstalt bezogen Mk. 20,- direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30,-, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 3,70, Brasilien: Milreis 5,30, Chile: Pes. P. 12,-, Dänemark: Kronen 7,-, Finnland: Mka. 21,-, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 13,25, Griechenland: Drachmen 9,50, Großbritannien, Australien und englische Kol.: sh. 5,-, Holland: Fl. 3,-, Japan: Jen 2,50, Italien: Lire 22,-, Norwegen: Kr. 6,30, Portugal: Milr. 6,30, Schweden: Kr. 4,50, Schweiz: Frs. 7,-, Spanien: Pes. 1,-- Einzelne Numm. ohne Porto Mk. 4,-

Anzeigen-Gebühren

für die fünfgespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5,-

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sow. d.
G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Annahme f. die Schweiz, Italien u. Frankreich:
ANNONCENEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfgespalteten Millimeter-Zeile Mk. 15,-

Das Original des Titelblattes, Bildnis Max Klingsers,
ist von ALBRECHT LEISTNER (LEIPZIG)

Wir machen die verehrt. Einsender literarischer und künstlerischer
Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des
Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes
Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der
"Jugend" bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern
nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch
eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.
SCHRIFTLEITUNG DER "JUGEND"

Äußere Pracht und inneres Glück

stind so selten bei Menschen gleichzeitig anzu treffen, und doch ist es
eine ganz falsche Meinung, man für unverwendbar hält, daß das
äußere Glück nur auf regelmäßige Weise, durch Anwendung aller geläufigen
Kräfte erworben, so kann auch die innere Befriedigung nicht ausbleiben.
Das beweisen die Erfolge, welche über der Wunderausseiten Menschen
aus dem Kreise der "Jugend" und "Neuen Tagblatt" vor der
Mannschafts- und Willensbildung errungen haben. „Sie ist“
wie ein Lehrer, ein dankbarer Schüler und Anhänger dieser Methode
sowohl in der Theorie als in der Praxis eben dort versagt, wie man ihrer
dringendste Bedürfniß, sondern sie ist eben dort versagt, wie man ihrer
lebendig und müßt neues Leben erzeugen. Möchte alle, die das tiefe
Schicksal sich tragen, äußerlich und innerlich vorwärts zu kommen, zu
dieser Lehre und Theorie, welche die "Jugend" und ein Kart
magazin sagt: „Der Wert der Geistesleistung liegt vor allem darin, daß sie
mit dem wirtschaftlichen zugleich stolze Erfolge zeitigt und auf die Denk-
kunst und Geistesbildung verständig einwirkt.“ Soiße und ähnliche Zeug-
nisse sind der Lehrer und Unternehmer, der Lehrer und Unternehmer. Reden
sie auch Ihnen vertrauen Ihnen die Hand, er wird Sie zu bestem Ziele be-
föhnen! Koskenosien Prospekt über Geistesbildung versendet auf Wunsch
L. Poehlmann. Amalienstr. 3, München A 60.

JUGEND



OXBBeine heilt

auch bei älteren Personen
mit
Beinkrebs-
Apparat

Arztlich im Gebrauch
Von Ihnen Sie geben Ihnen
eine gesuchte Behandlung
gekennzeichnet Ihre phys. und
anatomische Broschüre:
Wissenschaftlich orthop. Spezialheft

OSSALE

Arno Hildner, Chemnitz 27 b

Das Beste zur Pflege der Zähne

Haco Zahn Pasta

Wer sich über indisches Volk, Leben,
Sitten etc. orientieren will, lese
Das Masamurtram (Die indische Liebeskunst) Aus
dem Sanskrit übersetzt von Prof. Dr.
R. Schmidt. 4. Aufl. 500 S. 12,-
Von über 100 anderen alten
Werken kostlos! Herrn Barstorf,
Berlin W. 30, Harbohausstr. 21/11.

Stuttgarter Neues Tagblatt

Die bedeutendste
Zeitung
Württembergs
Täglich
zwei Ausgaben

Freunden spannender Lektüre empfehlen wir:

PHYSIOGNOMIEN DES TODES

NOVELLEN von AMBROSE BIERCE

Aus dem Amerikanischen übertragen v. T. Noah u. Dr. Poeschel. Umschlagszeichnung v. O. A. Hirth.
15½ Bogen Umfang. Preis geheftet 16 Mark, in Künstlerleinband 22 Mark. Ambrose Bierce ist
ein amerikanischer Schriftsteller, der das feindliche Europa erst entdecken muß. Sein eigenes
Heimatland hat ihn nicht den Ehrenplatz eingeräumt, den seine große, eigenartige Be-
zeichnung ihm hätte. Bei seinem letzten Aufenthalt wurde sein Ruf in weiteren Kreisen nur von einem
dem andern als ein gefährlich und unheimlich gesehen. Seine letzte Reise, wo man ihn tot
fand, kristallisierte sich sein Ruhm nach und nach in bestürmte Gestalt. Ambrose Bierce war
1842 in Ohio geboren. Während des Bürgerkriegs diente er als Pionieroffizier auf der Seite
der Union. Seine Erfahrungen und Beobachtungen in diesem epischen Kriege trugen viele
Jahre später Früchte in der Sammlung kurzer Erzählungen, die unter obigen Titel zum ersten
Male dem deutschen Publikum dargeboten wird. Zu beziehen durch den Buchhandel
oder direkt von

GEORG HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

VORWERK-TEPPICHE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & C. BARMEN

Das Christusproblem gelöst! Sehen erscheint! Vor 1800 Jahren!
Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das
eine Art Freimaurerverzeichnung. Es ist der Bericht des Alten über dieses Bildnis
des Jesus an den Freimaurern in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte
die Wahrheit des Dokuments zu entziffern und schreibt darüber eine
Wandergeschichte an einem ganz natürlich erklären. Die Veröffentlichung gelang
nur in Amerika, wo sie sofort ein großer Erfolg wurde. Einem Amerikaner wurde
einem Vorwerk über Fossiles Titaneite entwendet, auf dem ein Christus dargestellt war, mit
dem Titel: „Jesus Christus überwunden aus der Hand legen. Preis f. 6,50,- Nach-
nahme Ma. 110 mdt.“

Großer Bücherschatz gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

Königlich holländischer Lloyd Amsterdam

Transatlantischer Dampferdienst

via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach

SÜD-AMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Montevideo.

Buenos Aires

CUBA / MEXICO

Havana, Vera Cruz

NORD-AMERIKA

New Orleans



mit modernen Drei- und Doppelbahn-Schnell dampfern
regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam.

Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten
Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia

Spezieller 14 täglicher Frachtdienst nach New York

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch die Gesellschaft in Amster-
dam oder die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen

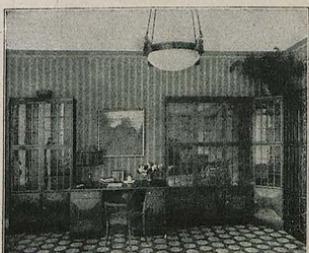
Kriegs-Briefmarken

3 Krown . . . 475/200 Liechtenstein 7,50
3 Riga 8 Pf. 3,75 Russ. S. 12,50 (1) Pleischel Schleswig 8,50
7 Säulen I. A. 13,50 (3) Deutsch. Kolonien 30,00 (1) Post und Tax. 15,00
15 alte Monarchien 1,50 (1) Russ. S. 12,50 (1) Pleischel 15,00
150 verschiedene Kriegsmarken 2,50 (1) 200 verschiedene Kriegsmarken 3,00 (1)

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U
Illustrierte Preise und Alben
Bitte auch über Kriegsnotgeld kostenloser!

Hellerau-Bücherschränke

Entwurf R. Riemerschmid • Muster geschickt geschützt



★
Eine
architektonisch
gute Lösung des
amerikanischen Bücher-
schrankes zu Preisbuch
B 1 mit 12 Bildern
gegen Nachnahme
von 2,50 M.

Deutsche Werkstätten A.-G., Hellerau bei Dresden
München, Wittelsbacher Platz 1 • Dresden, Pragerstr. 11 • Berlin, Königgrätzer-
straße 22 • Vertretung: Hamburg, Grindelallee 12

Zwei
Radierer selbstbildnisse
Max Klinger

8 x 11 cm. Preis jedes Orig.-Rad.
M. 500.— Prospekt, Verlag v.
E. A. Seemann, Leipzig, Hospitalstr. 11a

162 div. Spitzweg

Gemälde als Rautenfotografien gegen Rad.
M. 30.— vom Verleger Peter Lüth, Bremen

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's
Heilanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden
ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutuntersuchung,
Aufklärend. Broschüre 75 diskret verschlossen Mk. 5.—

Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 108 | Täglich:
Hamburg, Colonnaden 26 | 11—1, 5—7,
Frankfurt a. M., BETHMANNSTR. 56 | Sonntags: 11—1.

**Wir
erinnern Sie**
daran, daß Sie jetzt umgehend das
Bezugsrecht für das zweite Quartal auf
„Die Welt-Literatur“

erneuern müssen. „Die Welt-Literatur“ bringt jetzt
halbmonatlich in verstärktem Umfang die besten
Romane und Novellen aller Zeiten u. Völker.

Einzel-Nr. M. 1,80; Vierteljährl. 10.—

Bestellungen d. alle Postanstalten, Buchhandlungen.
oder den Verlag „Die Welt-Literatur“
Berlin SW 48, Postsch.-K. 73510

JUGEND-POSTKARTEN

DIE BESTEN KÜNSTLER-KARTEN
ÜBERALL ZU HABEN

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Schöne Zähne— Reiner Mund



Briefmarken

marken bis zu den größten Seltenheiten
Auswählend, oft Kostzwang auf Wunsch,
Dedizierend, der Habseligkeiten der
deutschen Philatelisten.
Fernsprecher kostenlos.
M. KURT MAIER, BERLIN 29 W. 8,
FRIEDRICH-STRASSE NR. 185 / FERNSPRECHER ZENTRUM NR. 7039

Hofweinkellereien

Mathias Schmidt & Co. Trier

Weinkellereien in
Bingen u. Trier

Hauptbureau: Trier
Palmsstrasse 4/5

Vertrauenswerter Einkauf
überst preiswert, hübsch ausgerieff 1918 er u. 1919 er

Mosel- und Rheinweine
Rotweine und Bordeaux
Schaumweine

Man verlange Preisliste

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Behobt die Ausfallserscheinungen, die bei Elektrolytmangel
(Mineralsalze) infolge ungenügender
Ernährung auftreten.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Ml. und 6.— Ml.; in Tabletten-
form zu 1,25, 4,50 und 8,50 Ml. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigapotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Schlafmittel usw. Entwöhnung ohne
Zwang. Nervös,
Schlaflos, Ent-
wöhnungskuren.
Morfium
KurheimSchloß-Rhein-
blick Godesberg W 56
bei Bonn am Rhein
Dr. Franz H. Müller.
Prop. 56 frei. Gegr. 1899.
Alcohol

Exquisit
Echter alter
Weinbrand

†S. AFRAT
Die Perle der
Liköre.

E. L. KEMPE & CO. OPPACH V/S.A.
AKTIENGESELLSCHAFT



Hofbräuhaus - Grammatich
„Geh, hör ma auf mit dem Walchenfechtauftritt;
werst sehn, den elektrischen Strom verschieb'n?
eh wieder auf Preis'n eini.“

JUNGHANS



TAŠENWAND STAND WECKER
UHREN
unübertragen an Zuverlässigkeit
VERKAUF NUR DURCH UHRMACHER



Boxunterricht in Ihr. Hause!
In 12 wöchentlichen Unterrichtsstunden meistner neuen,
einzigartigen gesch. Methode durch brieflichen Unter-
richt als Sport und zur Selbstvertheidigung. Verlangen
Sie sofort Gratis-Prospekt.
Jack Slim, Köln, Gr. Sandkai 34 f.
ehemaliger Boxlehrer d. konservat. Prinzen, vieler in-
und ausländischer Klubs etc.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Ein anatomisches Verhältnis

bedingt es, daß bei vielen Menschen, und zwar auffallend bei den Männern die Kopfhaut infolge zu straffer Spannung an das Schädeldeck verhürt und verdeckt. An den verhärteten Kopfhauparten wird die Blutzirkulation behindert und durch die Ernährung der Haupteile häufig so stark behindert, daß die Kopfhaupartien, allenfalls bei einer Kalkkopfigkeit ausfällt, während es gewöhnlich an dem weicheren Schädel- und Hinterhauptteile ziemlich normal weiterzugehen pflegt. Über die Kopfhaut an allen Stellen die nötige Spannung aufzulösen und Gleichgewicht zu erhalten und den Kopf ausfall vorzubereugen, empfiehlt sich fruchtigere und regelmäßige Kopfwasche mit „Schampon“ in Verbindung mit gezieltem Kopfwaschmittel. Da kann man, als Erste, die Stirn des Kopfhauses beseitigen, welche jetzt wieder überall erhältlich ist. Edt nur mit dem schwarzen Kopf!

Yohimbinsechinin

au. eingeschloßt. Grundlage salic. Kräutergemüse mit
30 Portionen 25,- Mark. Preis 1.50 Mark.
Verleihen Sie Dr. Grossmeister Apotheker H. Maas, Hannover 3.

Mingol-

Tabletten schützen vor Husten Heissigkeit
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H. von Gimborn A-G Emmerich V/Rhein

für Bilderfreunde!

Ein großer Teil der von der „Jugend“ alljährlich veröffentlichten Wege zeitgenössischer Künster erscheint bestimmt als Kunstdrucke, die einfach gemacht den herzlichen neuzeillichen Wandsticker abgeben. Im Laufe der Zeit ist auf diese Weise die reichhaltigste Kunstdrucke-Sammlung entstanden, die einige tausend verschiedene Nummern umfaßt und in welcher für jeden Geschmack Passendes sich vorfindet. Besonders erfreulich über die Kunstdrucke-Sammlung der „Jugend“ ist der darüber erfreulichste Katalog des farbigen Kunstdruckes aus der Münchener „Jugend“, der infolge seines reichen Bildermaterials das unterhaltsamste Bilderbuch in über 8000 Exemplaren vereinigt, wodurch seine Beliebtheit erwiesen ist. Er kostet in dem Buche 1. Kunstdruckblätter M. 15,- der Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1. sende unmittelbar gegen Voreinwendung von Mark 18.20.



Das
Hercules-Rad

ist elegant, robust gebaut, technisch vollkommen Präzisionsarbeit, Sachverständigen bezeichnen es als:
unverwüstlich
und als ein Fahrrad ersten Ranges.

Verlangt Sie unsere neue Schrift:
„Das Fahrrad u. seine Entwicklung,
das Fahrrad d. Bürgers, Arbeiters u.
Landsmanns, d. Fahrrad i. Verkehr.“

Preis 1 Mark 1.50 in Marken,
Hercules-Werke A. G.
Nürnberg.

Eine schöne Zukunft

Wohlstand, Glück, Erfolg im
Beruf, Ehe, Liebe, allen
Innern und äußeren Erscheinungen d.
astronomisch, Wissenschaft, Geist,
Ges. Geburtsstunden und
10 Mk. Honorar (Noch, 1. M.
noch) senden wir Ihnen
hierüber eine Broschüre
Astr. Büro W. Planer,
Charlotteburg W.4, Abt. 100



Russische Grauemkeit

Entwurf Jefr., Vier Biergl. S. 112
29 Seiten mit 12 Illustr. M. 14.40.
Die Grauemkeit von H. Rau.
280 Seiten mit 24 Illustr. 3. Aufl.
MK. 12,- Autoren und Redakteure
Über 1000 Preiswerte Geschäftsbücher
kostenlos! Hermann Bardsdorf,
Berlin W.30, Barbarossastrasse 21/11.

Okkultismus

Affl. H. von. Speilern, Neu-Inf. Börsenl.
gesell. Liter. Verein „Wolffsche“, Hamburg 6/1



färbt echt u. natürlich blond,
braun schwarz etc. 24-Proz. N. &
3.F.Schwarze Söhne
Berlin, Markgrafenstr. 26
Überall erhältlich.

Sanitäre

Affl. Preisliste gral. Jos. Maas & Co.
G. m. b. H. Berlin 19, Jägermeisterstr. 57.

Hier herrscht
Ordnung!

Auf einer vielbefahrenen Linie der Großen Berliner Straßenbahn gab es häufig eine längere Verkehrsstoppage. Der Grund war folgender: Ein Fahrgärt hatte seinen für mehrere Fahrtten gültigen Fahrschein im geheilten Zustand des Schaffners zum Stehen übergeben. Der Schaffner erklärte unspurlich darauf zu haben, daß ihm der Fahrschein aus einander gefaltet übergeben werde. Der Fahrgärt bestritt dies, und der Schaffner bestand auf seinem (auseinandergefaltenen) Schein. Da der Fahrgärt nicht nachgeben wollte, zog sich der Schaffner zu einer Konferenz mit dem Wagenführer auf die vordere Plattform zurück. Die Konferenz führte zu dem Ergebnis, daß der überfaltete Wagen, hinter dem sich schon eine lange Reihe anderer Wagen aufgebaut hatte, auf ein totes Nebengleis geschoben wurde, wo er so lange stehen blieb, bis der Fahrgärt dem Schaffner seinen Fahrschein aus einander gefaltet überreicht hatte.

Dieser nechliche Vorfall, der unbegreiflicherweise einige Leute geürgert haben soll, dürfte die Leistung der Berliner Straßenbahn zu einem neuen Ufus an das

DIE FÜHRENDE MODESCHUHE FÜR DAS FRÜHJAHR



COLOMBINE

Dorndorf

VERKAUFSSTELLEN IN ALLEN GROSSSTÄDTCEN
BERLIN: FRIEDRICHSTR. 65. TAUENTZIENSTR. 16

BARBARA

hafende Publikum veranlassen. Es soll, wie ich höre, folgenden Wortlaut haben: „Im Interesse einer glatten Abwicklung des Verkehrs haben die Personen, die sich würdig und berufen fühlen, mit einem Wagen der Großen Berliner Straßenbahn befördert zu werden, beim Beifügen desselben des Schaffners in geheimer Weise durch Aufnehmen zu begreifen und sich nach dem Beifinden seiner werten Familie zu erkundigen. Ein Schlagdurchmesser mit besonderer Erklärung des Wagenbetriebes sollte bestehend aus dem Schaffner und dem Wagenführer eingenommen werden. Dauer Fahrscheine sind dem Schaffner entfallen und zwar so zu überreichen, daß die obere Königsbante des Scheines in Höhe des mittleren Uniformknopfes des Schaffners horizontal stehen bleibt. Unterhalutungen zwischen den Fahrgästen sind nur gestattet, wenn den Schaffner das Gesprächs- oder Thema vorher mitgeteilt wird. Sobald der Schaffner den Wagen betreten hat, darf der alte Fahrgärt Abtun! zu ruhen und alle Fahrgäte haben sich von ihren Plätzen zu rütteln. Wer diesen im Interesse des Verkehrs erlaubten Abordnungen widerhandelt, wird an die Luft gesetzt.“

Kranz aus Berlin



Interessante
Bücher u. Bilder
Wünsche angeben!
Dr. Robinson, Verlag, Leipzig

Studenten-
Umschlagsfabrik
dafür, was sie haben
Sieben Sonder-
Emil Lüde
Norm. G. Hahn & Sohn
G.m.b.H. Erich 23, 55
Münchener Strasse 45a



ABSTEHENDE OHREN

werden durch

EGOTON

sofort, anliegend gestellt,
Gegeben: Extravagant,
Dramatik u. Kritik, Preis
M. 22—, exkl. Nachm. Spes. Zu
haben in den meisten Friseur-
Salons, auch in den Apo-
theken und direkt von
J. RAGER & BEYER,
Chemnitz M 61 1. Na.



AUTOREN

Den Verlag schätzungswürdiger und populär wissenschaftlicher, literatur überlaminnt, mit günstigen Bedingungen, strebsamer Verlag. Angebote erüthert:

Verl. Berliner Stadtzeitungen, Brinkhoff & Co., Berlin W 9, Köthenerstr. 26

BÖSSENROTH
TEMPERA-PASTELL



Vereinigte Färben- & Lack-Fabriken —
München W. 12.

Allein, Hersteller, Vereinigte Färben u. Lackfabriken vorm. Finster & Meissner, München W 12. En-grav. Verfert. für ausl. Märkte: Josef Sommer, Wien, L. Am Hof, Dachges. 3.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Unverbürgte Nachricht

In den neu besetzten Gebieten hat der französische Ober-Befehlshaber kurzzeitig die Heimathäuser verboten, damit keine Raub darin gemacht werden kann.

Neues vom Kriegsschauplatz

Als die siegreichen Franzosen in Düsseldorf eingezogen, brauchten sie auch ein halbes Dutzend Tausend mit. Doch ein Straßenkeller bekleidete seinen Kollegen eines Besseren: „Dort sind keine Laufs, mehr, lieber, dort sind die feuerfesten Goldschänke für die Kriegsentschädigung!“

3. S.

*Ica cameras
Contessa cameras
Mimosa Photo-Papiere*



DREI STERNE AM PHOTOHIMMEL

Ica Akt.-Ges. Dresden - Contessa Kettell A-G Stuttgart - Mimosa A-G Dresden

Sonntagslied

In der jüdischen Studiengesellschaft wurde bei Beratung des neuen Staatsfisches vorgeschlagen, statt turmziger Haifisch in gewissen kalten Sonntagen, oder heizabend, erregt empfunden.

Das ist der Tag des Herrn Ich lüge heut mit Haarsäck im Feiertagsgeärgnis fest — Ich sage hochmorden.

Bemüht doch die Juristen klug! Mir geht's bei diesem Staatsfisch wie besser als zu Hause.

Die Seele nah und fern! hier schlafet es ausgezeichnet sich! Ich wolle, sie würden einfrieren mich an jedem Tag des Herren! A. D. N.

Bankhaus Fritz Emil Schüller Düsseldorf

Kaiserstr. 44, an Holzgerlein
Fernsprech-Anschlasse:
Nr. 8664, 8665, 5979, 5403, 4372, 2628
Nr. 5979, 5403, 4372, 2628
7354, 16384, 16385, 16386, 16452, 16453 für Ferngespräche.
Teleg.-Adresse: Effektenhäuser.

Kohlen-, Kali-, Erzkuxe
Unnotierte Aktien
und Obligationen
Ausländ.Zahlungsmittel
Akkreditive
Scheckverkehr

Ausführliche Kursberichte
Mitglied der Düsseldorfer, Essener
und Kölner Börse. Ausführung v.
Werptauschung an allen deut-
schen u. ausländischen Börsen so-
wie sämtlichen bankgeschäftlichen
Transaktionen.

Briefmarken-

Preis: 1. Kl. Bruno Hofmann,
Leipzig 16, Nürnbergstr. 8.

Satyrin

Der Quell der Verjüngung.

Yohimbin- hältiges Hormon-

Präparat

bewirkt prompte und nachhaltige
Steigerung der Sexualfunktionen.
Hervorragendes Nervonmittel, das
Beste auf diesem Gebiet. Original-
packung M. 40.-. Zu haben in
d. Apotheken. Wo nicht zu haben,
wende man sich an alle Herstellerin.

Akt.Ges.Hormona
Düsseldorf-Grafenberg 1.



Ferd. Staeger,
München

Die Prostitution

von Dr. med. Iwan Bloch, 980 S.
Fests. Ma. 18.-, ab Ma. 21.-, 60.
Porto M. 2.-. Ein farbiges, reich ent-
wickeltes Stück. Stützengeschichte wird
die von unsrer Augen auferolgt. Zu
verzehren vom Verlag Louis Marcus,
Berlin W. 8., Pfeifferstr. 16.

Bücher der Liebe

Prophete u. Leidenschaft. Prophete
grat. W. & H. Köhler, München. G. Wallsteinstr. 16.

Soeben erschienen:
Nachtheit mit 60 Ab-
bildung. Ein farbiges,
lebhaft auf 140 Seiten. Nachtheit
bestreift von Sonne und Lust. Nachtheit
grat. W. & H. Köhler, München.
Zu bestelln im Verlag Louis Marcus, M. 45.-
für das 1. Jahr. 2. Aufl. Einband 50 Pf.
(Wandkalender gegen Einband, d. 1 M.)
Verlag R. Ungerstorfer, Stuttgart.

Heiraten?

Glimmer und obsz. blätter wird das
Problem des Gliedhundes gefäß durch
überall verstreute Crosssituationen. Große Ge-
samt. Einband 100 Pf. Einzel. Einband 50 Pf.
Zumdeutsch gegen Einband, d. 1 M.
„Der Bund“. Zentrale Kiel / Zweigstellen überall.

Die Schönheit

Hebt nach wie vor die vornehm-
Dienstleistung für die bestreitbaren
und Provenz. einer formidab-
günstiger Naturlichkeit begründete
Weis- und Erziehung. Soeben beginnt
der 17. Jahr mit einem reich aus-
gestatteten, farbigen, farbigen
Gefüll. Mit 2 weiss. Farbenblättern
liegen. Preis dieses Heftes M. 6.-.
Beigeg. mit 100 Pf. Einband 16 (6 Seiten)
2. Aufl. Porto 60 Pf. (16 Seiten)
Wandkalender bilden die

Kunstblätter der Schönheit

in fünf. Ausgabe sind 100 Pf. 10.-
für das 1. Jahr. Einband 15.-, Käst-
schn. Vergleichs vorbildliche Natur-
ansichten und farbige Schönheit
in 72 Seiten. Einband 15.-, Käst-
schn. Verlag der Schönheit, Dresden A. 24 a
Postleitz. 1000 Dresden Nr. 2199.

ORIGINAL-RADIERUNG

100 Auflagedrucke auf edlt holländ. Bütten numeriert u. signiert je Mk. 300.-
25 Vorzugdrucke auf starkem Japan mit besonderer Remark je Mk. 450.-
Sämtl. Abzüge sind unter Leitung d. Künstlers hergestellt u. von ihm ausgewählt.
Die Nummern werden in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen geliefert.
Vor 10. April 50 Mark Preiserhöhung auf jedes Blatt der Auflagedrucke.
G. HIRTH'S VERLAG / MÜNCHEN / LESSINGSTRASSE 1



Wollen Sie ein gutes Hausmittel haben, so kaufen Sie

Amol

Amol - Versand Hamburg Amol - Posthof

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Was will der Lebensbund ???

Der L.-B. ist die erste größte und weitverbreitete Organisation des Sicherheitsdienstes, die in beispiellose Weise die Sicherheit und die Gesundheit bietet, um Gleichgesinnten das Leben zu leiten. Tausende von Erfolgen sind die Ergebnisse dieser ehr. Einsicht, von 70 Pf. oder Verlag G. Beyerle, Schönheit 102 oder Verlag G. Beyerle, Wien 111, Postfach 53 oder Verlag G. Beyerle, Eger, i. Böhmen, Grabenstraße 5.

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten "Jugend"-Probekästen. Jeder Kasten enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M.3.00 für den Kasten nieher erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Bücher- u. Bilder-

Willy Schindler in Berlin-Tempelhof 1.

NERVEN- Drogen-, Darm-creme nehmen mit auf. Preis 10.- pfennig. Maßgefäß "Biform", 25g. Dose für 2 Probe 1 Kärtchen M. 10.- (5 Kärtchen 45.-). Zu hab. 1. Ap. Dres. wie nicht, dir. d. Firma Chem. Fabrik "Belos", Dresden 10 G.

Browning, K.17, 0.5 M. 250,-
Kalib. 6,35 M. 250,- Mauser
M.350,- Jagdwaffen. Benken-
dorf, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 47

Schrifsteller
Sielte bekannte Verlagsbuchhandlung Gelegenheit zur Werbung/Veröffentlichung ihrer Werke, in Buchform, Kartenform u. M. 10 an Mo-Haasenstein & Vogler, M. 6, Leipzig.



IHR SCHICKSAL IM JAHRE 1921

Goldbergs Jäger auf Grund eigener Erfahrung. Schriftsteller Julius Guder, Kamen (Westfalen) — Sonder 25 Maret. — Erstdruck: Genau Geburtsdaten.

Yohimbin-Tabletten
bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurosen u. deren Folgen
Packing 20 50 100 200 Stück
Packing 12.50 26.50 55.- 105.- Mark
Apotheker Lauensteins Versand, Spremberg L. 36



Siphadol

Zahnsteinlösende überfehlte Zahnpasta
Liphadol enthält natürliches Karlsbader Sprudelsalz (zahnsteinlösend) und ist überfehlt, daher vollkommen reislos. Liphadol wirkt unvergänglich desinfizierend u. erzeugt gesunde weiße Zähne. Geschmack sehr angenehm. Hergestellt aus den besten Zutaten der Apotheker und Arzte. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien oder direkt Fabrikant: Chemisches Laboratorium Co-Li, Dresden-A.

Karikatur des Auslandes



Der irische Drache

St. Lloyd George (mit häufigen Zwischenpausen): "Drauf und drauf! Jetzt will ich ihn aber wirklich abschlagen!"

(George Whiteclaw, "Passing Show", London)

Nervöse Raucher! 21 St. Patent-Zigarren

Mk. 23.-

Verlangt
Proben-
Sortiment
fast Nicotinfrei

Seit 30 Jahren überall ärztlich empfohlen.

Nachnahme frei Haus / C. W. Schliebs & Co., Breslau 2.

Rückforth-Siköre

Stettin 2

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener "Jugend" Bezug zu nehmen

Lassen Sie es nicht erst soweit kommen!

Beachten Sie die Warnungssignale: Jucken der Kopfhaut, Kopfshuppen, Schinnen! Beginnen Sie sofort mit einer vernünftigsmäßen Haarpflege, wie sie einzig das Javol-System bietet: Javol, das Kräuterhaarwasser, hat sich seit Jahrzehnten bewährt in der Beseitigung von Kopfshuppen und Schinnen, in der Verhütung von Haarausfall und vorzeitigem Ergrauen. Das lästige Kopfjucken verschwindet; die Kopfnerven werden belebt und erfrischt, das Haar wird und bleibt voll, seidenweich und gesund. Zur regelmäßigen Kopfwäsche benutze man Javol-Kopfwaschpulver, von vorzüglicher Schaumwirkung und großer Reinigungskraft. Jedes einschlägige Geschäft führt Javol und alle anderen Artikel der Exterikultur, Ostseebad Kolberg. Pflege dein Haar, eh' es zu spät! Pflege dein Haar mit Javol!



HEIRATEN?

In guten Freiien Jahren als Hochzeitstag oder Seitstag an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig II 21, die in mehr als 400000 Exemplaren über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Geschäft liegen etwa 400 Anzeigen eines Zettels M. 5,-. Probezettel M. 2,-.

**Wohlfeiler
Zimmerschmuck**
sind
die Sonderdrucke der
„Jugend“

Jede größere Buch- und
Kunsthandlung hält ein reich-
haltiges Lager dieser Blätter
untergeordnet zum Preis von
M. 2,-, 4,- u. 5,- M.
je nach Format

Überall erhältlich

Entfestigungstabletten
58 75 150 300 Stück
12,- 22,- 42,- 80,- Mark
Vollkommen unbeschädigt. Prospekt
frei. Apotheker Lauenstein Ver-
sand, Spremberg L. 30.

BRIEFMARKEN
Auswähl. ohne Kaufwagn., sorgam. ebd.
Kunstfolie III. Preisliste in Klebefeld über
1000 Abbild. 5,- Mark. Wissensw. gratis.
S. Spiegel, Berlin, Tel. 100-101-102-103
Gegr. 1893. Höchste Bezahlg. für Auftrag.

*Rosa
Centifolia*
der Duft der dunkel-
roten Rose in
wunderbarster
Natürlichkeit

Originalblüte im Herzen
der Blüte 35- u. 40-
Probenblüte in Karten
M. 20,-

I.F. Schwarzlose Söhne
Detaillerekaul, Berlin Fabrikat
Markgrafenstr. 26 • Dreysestr. 5
Parfüm, Seife, Puder, Haarwasser,
Hautcreme usw. erhältlich in allen
einschlägigen Geschäften

Parfümierte Karten von „Rosa centifolia“ u. anderen
Spezialparfüms stehen gratis u. franco zur Verfügung

— DIE EHE —

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge
von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ärztlichtheoretisch das gesamte
Geschlechte und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen, ver-
legbaren Modellen des weibl. und des männl. Körpers nebstd erläuternden
Tafeln, illustriert, etc. Geg. Einsend. von M. 9.80 (Nahm. M. 1,- mehr).
Herrmann Finn, Berlin-Tempelhof E.J.

MAX KLINGER'S ORIGINAL-RADIERUNGEN

Preise ohne Luxussteuer, ohne Teuerungszuschlag

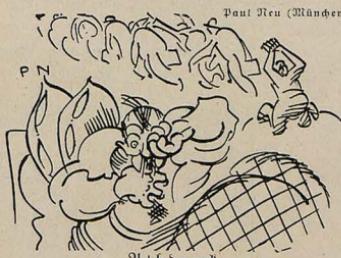
Intermezz *(Opus IV)*

12 Compositionen in Mappe auf China-Papier M. 270,-
12 „ „ auf weißem Papier M. 225,-
Einzelblätter auf China-Papier M. 24,-
„ „ auf weißem Papier M. 20,-

Amor und Psyche *(Opus V)*

Mappe I (15 Vollbilder) auf China-Papier M. 225,-
Mappe II (9 Blätter mit 32 Vignetten) M. 180,-
NÖRNBERG: THEO STROEFER KUNSTVERLAG

Paul Neu (München)

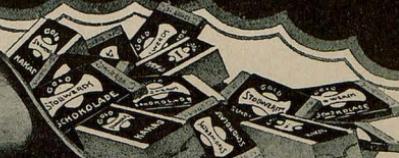


Albdruck

„Heut Nacht hat mir 'traamt, alle Leut waan' aus' wandert
und i alcous miast do 300 Milliarden jah'n.“

STOLLWERCK GOLD

**KAKAO
SCHOKOLADE**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



HOEHL

Gebrüder Hoehl · Sektkellerei
Geisenheim am Rhein

Lohse's Lilien-Parfümerie

LOHSE's „ODELYS“
- LILIENMILCH -

LOHSE's
LILIEN-
CREME

zur Pflege
und Veredelung
der Haut

LOHSE's
LILIEN-
PUDER

LOHSE's
LILIENMILCH-SEIFE

Gustav Lohse · Berlin.

In allen einschlägigen Geschäften!

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Sonderbar,
höchst sonderbar!

Der Stab der französischen Besatzungstruppen in Wiesbaden sucht durch Anzeigen in Pariser Blättern junge Damen als Stenotypistinnen. Am Schlus der Bekanntmachung heißt es, es sei durchaus nicht erforderlich, daß die Bewerberin auf Maschine schreiben könne.

In schlecht gehuhtester Prüderie glauben deutsche Moralisten, der französischen Begegnungsbehörde aus diesen Stenotypistinnen, die nicht Maschine schreiben können, einen Strick drehen zu können. Darn liegt natürlich eine bösartige Verfehlung französischer Moralisten. Wenn es in Frankreich einen Wiederaufbau minister gibt, der in zweihundert Jahren noch nichts für den Wiederaufbau getan hat, wenn das französische Volk Generale als Sieger fordert, die noch nie einen Sieg fordern nur Niederlagen errungen haben, wenn die Zukunft Frankreichs in die Hände eines Brand und eines Barbou gelegt wird, worum soll es in diesem gesegneten Lande nicht auch Stenotypistinnen geben, die nicht Maschine schreiben können? Nur ein Volk, das innerlich so verderbt ist wie das deutsche, kann sich über eine solche Selbstverständlichkeit hinaufreden machen und den netten kleinen Seine-Gallierinnen einen anderen Verbrechens zweck prophezeien. Honni soit qui mal y pense!



Frühjahrs-Duft

„Na — woane Bregschuh hab' i nöt, — a paar neie Schlittschuh warn do!“
„Was soll i mit Schlittschuh, 's gibt ja so Eis nimma!“ — „Nehma 's viel-
leicht dann no die Eismaschin' dazu?“

Einladung

Die Münchener Kleinkunstbühne „Monachia“ veran-
staltet eine „Großheitstonzurz“.

Aufgezugs, Münfna, hauts ent guarda,
Maiu, Mülu, Jülo, Huaba,
Schaugs net long, ob fadé Schräng
Kemnts zur Großheitstonzurz!

Zoogis as rafna, ob Berlinia
Bay, was mir leis'n finna,
Was mir leis'n finna truž
Kriegsausgang und Revoluzz!

's brauchtja bloß, ob gschate Rammin,
Dös, was do is, zammajammin,
's is ja net, als ob was fet,
's is net, wie bei armi Leit!

Gischpi, Jipi, Batulippi,
Hundulappa, Lali, Lass,
Hochachia Tropf und gschöchter Aff —

Alli sans no zund bissamma
Unje guat'n alt'n Nama;
Für an jed'n, Stuck für Stuck,
Ham mir unjan Kunstausdruck.

Moant drum so a Breitnischabi,
D' Münfna Kunt dö gang' bergabi,
Packs den Saumag'n, wo's 'n tömmis,
Ladis 'n ei — zur Konzertenz!

Sejza

Der Splitter

Der Volksheilige Kom-
misär ißt mit ülren Augen
an seinem Arbeitstisch, als
der Tempelherr klügelt.
„Nun?“

„Wir haben einen anti-
bolschewistischen Klub aus-
gehoben —“

„Hängen! Gibt Komite
schon gejcheten sein!“

„Es ißt auch Freunde und
Greise dabei, und —“

„Hängen habe ich ge-
sagt!“

„Wolt Ihr gar nicht wi-
szen, wie viele es sind?“

„Intressiert mich nich!
Schluß!“

Seufzend wandte er sich
wieder der Arbeit zu. Diese
verfluchte Sentimentalität,
die sich neuerdings unter d'n
Henkersnischen breitmacht!

Da klingt der Hen-
sprechel schon wieder.

„Und?“

„Die siebte Kompanie
des 16. Regiments zu Fuß!“

„Endejen!“

„Jeden ehnten Mamm!“

„Nar! Alle! Beaumirat
Chin den damit!“

„Aber —“

„Das nächste Uer kostet
deinen eigenen Kopf. Ka-
naille!“ — Kaum hatte er den Hörer eingehängt,
da stürmte der Wachposten ins Zimmer.

„Was gibt 's?“

„Ein Zug von Arbeitern im Ammerland, die
nach Brot schreien!“

„Schi ist mit Maschinengewehren hinein!“

„Schau wieder! Wir haben erst gestern —“
— und heute und morgen!! Das Leben ist
nichts, die Seele ist Alles! Und wenn wir halb
Rößland ausreiten —“

„Komme man nicht vielleicht, ehe Blut fließt —“

„Zum Dommerwetter!“ rief die Kommissär
wütend und schlug mit der Faust auf den Tisch.

Im seben Augenblick aber sprang er schreck-
nschreck auf und berüllte: „Einen Arzt! Um Gottes
willen, schnell einen Arzt! Nunm ißt ein Regierungs-
auto! Weshalb ist der Arzt noch nicht da, ver-
fluchter Hund?“

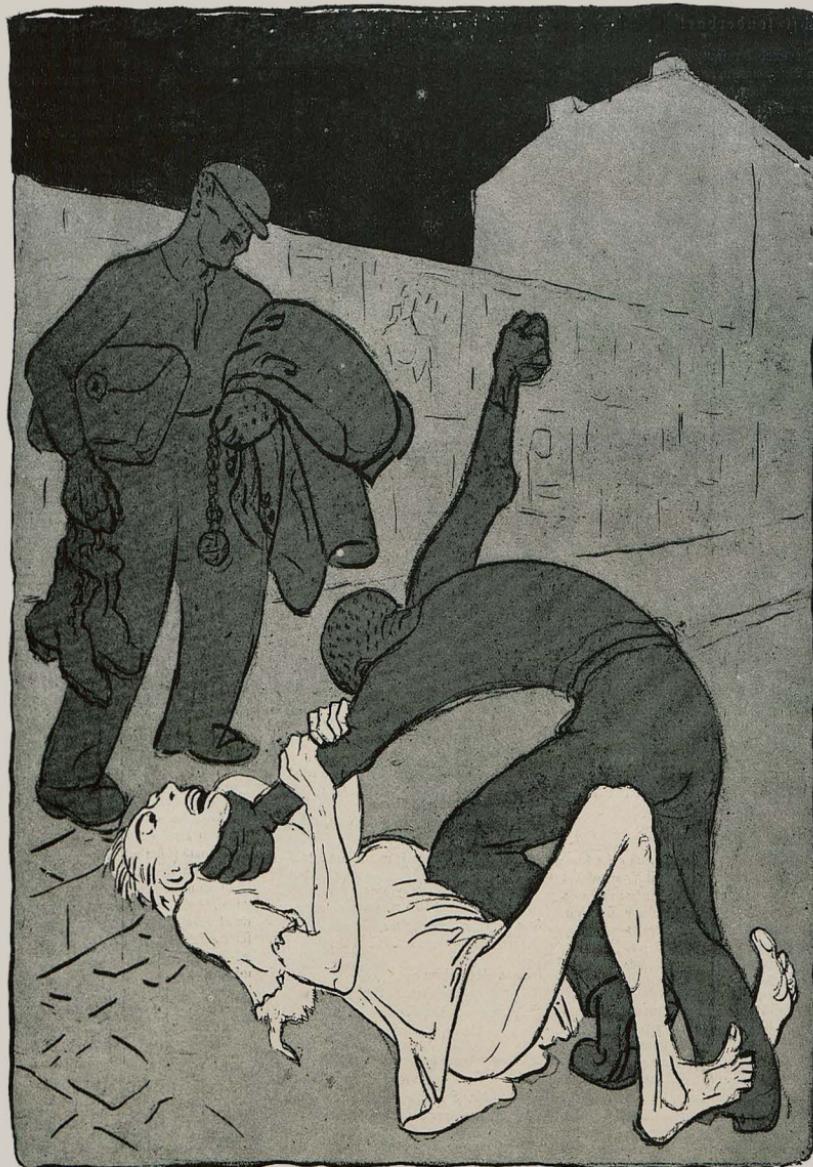
— War ihm von der Fülle der Henkers-
urt obel geworden?

Nein, viel schwimmt: er hatte sich bei dem
Gauklischen auf den Tisch einen wingzun Holz-
splitter in die Hand eingezogen.

Katzen

Schauspieler-Bosheit. Im National-
Theater zu Z. iperten sie kitzlich „Nathan der
Weise“. Die Titrolle gab ein 68-jähriger, den
Tempelherrn ein hoher Fünfziger, ein mittlerer
Fünfziger den Salomon, den Dernreich, gor ein
Siebziger ißt. „Kinder,“ sagte da ein jung'r
Schauspieler zu seinen Urogrütern, „da mögst
Ihr hineingehen, Nathan in der Beziehung
der Uraufführung!“

B.



Nach berühmtem Muster

„Was wollt Ihr denn noch von mir, ich habe Euch doch schon alles gegeben?“ — „Halts Maul, jetzt kommt d' Sanktionen.“

J U G E N D 1 9 2 1 — N R. 1 4 — E R S C H I E N E N F R E I T A G D E N 1. A P R I L 1 9 2 1

Beigedr. Dr. GEORG HIRTL — Verantw. für das Hauptrheftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. — Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATHÄL, FRANZ LANGHANSHEIM, ERNST FRANKE, ERNST HOPPE, schriftliche in München. — Für den Anzeigenleiter verantwortlich: GEROLD PONSETT, München. — Verlag: G. HIRTL's Verlag, G.m.b.H., München-Buchhandlung, Wien I, Sellierrasse 4. — Für Österreich verantwortlich MORITZ PEHLER, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Sellierrasse 4. — Für Österreich verantwortlich FRIEDR. KELLER.

Preis: Mark 4.00

— Copyright 1921 by G. HIRTL's Verlag, G.m.b.H., München.